

Bodenschutz 2024: 1.100 ha Schwarzerde als Gewerbepark!

Bilder: Mitteldeutsche Zeitung

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft

Mitteilungsblatt der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft -
,Grüne Blätter' Nummer 43/1 2024.

Internet:

<https://www.dbges.de/de/mitgliederbereich/gruene-blaetter-nachrichten-der-dbg>

Geschäftsstelle:

Götz Jonas - DBG – Geschäftsstelle

Nikolaistr. 29 - 37073 Göttingen

Tel.: +49 (0)551 – 488570 – E-Mail: dbg@dbges.de

Schriftleitung:

Christian Ahl

Am Bärenberg 70 - 37077 Göttingen

Tel.: 0176 29241657 - E-Mail: cahl@gwdg.de

Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autoren / Autorinnen
verantwortlich.

Redaktionsschluß der ,Grünen Blättern' 43/2 in 2024:

15. Oktober 2024

Titelseite: Bilder der Mitteldeutschen Zeitung März 2024 zur INTEL-Ansiedlung im Gewerbegebiet ,Eulenberg – Sülzetal – Wanzleben-Börde' – siehe Beitrag unter Gliederungspunkt 7 – hier im Heft.

Inhalt

1	Grußwort der Präsidentin.....	1
2	Wechsel im Amt der Wissenschaftlichen Geschäftsführung	5
3	Social Media Auftritt der DBG	6
4	Neue Mitglieder in der DBG	7
5	Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr. nat.techn. Othmar Nestroy – ein Neunziger.....	8
6	Verstorbene Mitglieder / Nachrufe	11
6.1	Dr. Klaus Isermann 1940 – 2023	11
6.2	Prof. Dr. Jörg Richter 1937 - 2024	13
6.3	Dr. Heinz Petelkau 1927 - 2023	15
6.4	Prof. Dr. Albrecht Jungk 1929 – 2024.....	16
6.5	Prof. Dr. Holger Kirchmann 1953 – 2023	17
7	Stellungnahme der DBG und des BVB zur High Tech Park GmbH (INTEL) bei Magdeburg	19
7.1	Entzug von Schwarzerden im Gebiet der Magdeburger Börde	19
7.2	Einige Bemerkungen aus den Genehmigungspapieren.....	20
7.3	Stellungnahme der DBG und des BVB e.V.....	22
8	Kalenderblatt.....	27
9	Tagungen, Fortbildungen und Exkursionen	28
9.1	Dialog: Zukunft des Boden-Biodiversitätsmonitorings	28
9.2	BonaRes ‚Böden als Grundlage einer nachhaltigen Landwirtschaft‘	29
9.3	Soil Systems Ecology – Organic Matter, Energetics & Turnover	30
9.4	Symposium des SFB 1076 ‘AquaDiva’ - Jena	31
9.5	Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften	32
10	Informationen aus Kommissionen und Arbeitsgruppen	34
10.1	K I Bodenphysik u. Bodenhydrologie	34
10.2	K III Bodenbiologie & AG Humusformen	35
10.3	K IV Bodenfruchtbarkeit u. Pflanzenernährung.....	36
10.3.1	AG Bodengase	38
10.4	K V Bodengenetik, -systematik u. -information	39
10.4.1	AG Urbane Böden.....	40
10.4.2	AG Boden und Archäologie	42
10.4.3	AG Bodenschätzung und Bodenbewertung	42

10.5	K VI Bodenschutz und Bodentechnologie.....	43
10.6	K VIII Boden in Bildung und Gesellschaft - SOILSCAPE	44
11	Mitteilungen aus Universitäten	47
11.1	Univ. Stuttgart Hohenheim	47
11.2	TU München Freising-Weihenstephan	47
12	IUSS – International Union of Soil Science	48
13	Bundesverband Boden e.V.....	50
14	Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU)	53
15	Buchvorstellungen	54
15.1	Bodenkunde in Stichworten 8. Neu bearbeitete Auflage.....	54
15.2	VDLUFA Vor-Ort-Methoden zur Bodenuntersuchung.....	55
15.3	Cultural Understanding of Soils	55
16	Erweiterter Vorstand der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft	57

Nach Redaktionsschluß eingetroffen:

Anhang 1: Einladung zur Jahrestagung der DBG 2025 in Tübingen vom 13. - 18. September 2025

1 Grußwort der Präsidentin

Liebe Bodenkundlerinnen, liebe Bodenkundler,

die ersten Monate als Präsidentin der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft liegen bereits hinter mir und eine Reihe von Aktivitäten hat in diesen Monaten stattgefunden oder ist aktuell in Vorbereitung.



Ein Novum in Halle: Poster-Session im Freien
© K. Kaiser

Am 25.-26. Januar fand in Göttingen die Sitzung des erweiterten Vorstands statt. Dabei wurde u.a. zurückgeblickt auf die tolle Tagung 2023 in Halle, die mit 725 Teilnehmenden sehr gut besucht war - und das, obwohl die Trierer Tagung erst ein Jahr zurücklag! Auch die Aufteilung mit 318 Vorträge in sechs Parallelsitzungen an 3,5 Tagen und 238 Postern verteilt auf zwei Sitzungen hat aus unserer Sicht sehr gut geklappt - wenngleich sich einmal mehr gezeigt hat, dass man sich den Geräuschpegel, der sich in einem geschlossenen Raum während einer Poster-session entwickelt, im Vorfeld nur schwer vorstellen kann. Dank des herrlichen Wetters und der Hallenser Flexibilität hat dies ja zur ersten Open Air Postersession in der Geschichte der DBG geführt, an die wir uns sicher noch lange gern erinnern werden.



Verabschiedung von Karl-Heinz Feger
© D. Schwandt

Bei der Januarsitzung wurde auch Karl-Heinz Feger als bisheriger Präsident verabschiedet, der sich in seinen zwei Amtszeiten mit viel Herzblut für den Boden und die DBG eingesetzt hat. Wir freuen uns sehr, dass er den Vorstand als Alt-Prä-



Fröhliche Gesichter bei der Verabschiedung der bisherigen wissenschaftlichen Geschäftsführerin Ilka Engell, die sich weiterhin in das neue EU-Projekt SOILSCAPE einbringt
© K.H. Feger

sident weiterhin an vielen Stellen sehr aktiv unterstützt, z.B. durch das von ihm organisierte Fachforum von DBG und BVB im Rahmen der Woche der Umwelt 2024, durch die federführende Vorbereitung der geplanten Veranstaltung zum 100-jährigen Bestehen der DBG im Jahr 2026, wie auch in der Außendarstellung der DBG, z.B. bei der Tagung zur 100-Jahr-Feier der IUSS im Mai in Florenz. Zudem

hat er ja den Vorsitz der Kommission VIII übernommen.

Ebenfalls mussten wir bei der Januarsitzung leider Ilka Engell aus ihrem Amt als wissenschaftliche Geschäftsführerin verabschieden. In ihrer Amtszeit von Februar 2023 bis März 2024 hat sie wirklich sehr viel vorangebracht. Insbesondere hat sie der - über die Jahrzehnte deutlich angestaubten - Webseite der DBG ein völlig neues, modernes Gesicht und auch neue Funktionalitäten gegeben. Außerdem hat sie unser neues - wie ich finde sehr ansprechendes und zeitgemäßes - Newsletter-System ins Leben gerufen.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass auch die Zusammenarbeit mit Ilka Engell



weitergeht, nämlich im Rahmen des EU-Projekts „SOILSCAPE“ (“Spreading Open and Inclusive Literacy and Soil Culture through Artistic Practices and Education”), das in diesem Heft im Bericht von Kommission VIII noch näher vorgestellt wird. Sowohl die DBG als auch die Uni Göttingen sind Partner in diesem Projekt mit einem Volumen von insgesamt 6 Mio. Euro. Außer Ilka Engell wirken Karl-Heinz Feger, Nikola Patzel, Martin Potthoff, Daniel Schwindt und ich daran mit. Im Juni soll das Projekt starten und wir sind sehr gespannt, wie es sich über seine vierjährige Laufzeit entwickeln wird.

Begrüßen durften wir bei der Sitzung des erweiterten Vorstands bereits den Nachfolger von Ilka Engell, Daniel Schwindt,

der seit April die wissenschaftliche Geschäftsführung übernommen hat und



Die scheidende wissenschaftliche Geschäftsführerin Ilka Engell und ihr Nachfolger Daniel Schwindt - © K.H. Feger

sich in diesem Heft auch selbst vorstellt. Er ist bereits mit viel Elan in die Betreuung der Webseite und des Newsletters, sowie in die Vorbereitungen für die DLG-Feldtage im Juni, die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Boden des Jahres u.v.m. eingestiegen. Auch die Präsenz der DBG in den Social Media möchte Daniel Schwindt gemeinsam mit dem Social Media Team weiterentwickeln.

Ebenfalls noch Ende Januar fand in einer Videokonferenz der jährliche Austausch zwischen dem Bundesumweltministerium und der Aktionsplattform Bodenschutz (ABo) - einem Zusammenschluss aus DBG, BVB und ITVA - statt, an dem seitens der DBG Ilka Engell und ich teilnahmen. Dort wurde uns u.a. mitgeteilt, dass die Novellierung des Bundesbodenschutzgesetzes wohl nicht mehr in dieser, sondern in der kommenden Legislaturperiode erfolgen wird, denn eine wirklich umfassende Novellierung wäre in dieser Legislaturperiode nicht mehr möglich, maximal noch eine „Light“-Novellierung. Da aber eine grundlegendere Novellierung erforderlich ist, wird es seitens des Bundesumweltministeriums für sinnvoller erachtet, diese dann in der neuen Legislaturperiode anzugehen.

Weiterhin erreichte uns im Januar eine Nachricht von unserem Ehrenmitglied Manfred Altermann, der auf den geplanten großflächigen Verlust von Schwarzerden bei Magdeburg hinwies - zunächst durch die Ansiedlung von Intel, in der weiteren Entwicklung dann durch den Ausbau der Fläche zu einem High-Tech-Park, der schließlich 1.127 ha im Schwarzerde-Gebiet einnehmen soll. Dieses Ausmaß der Zerstörung wertvollster Böden in der Magdeburger Börde verdeutlicht einmal mehr, dass der Bodenschutz in der Planung von wirtschaft-

lichen Standorts große Areale armer Böden auf Sanderflächen zur Verfügung stünden.

Aufgrund der Nachricht von Herrn Altermann verfassten DBG und BVB in den darauffolgenden Wochen eine gemeinsame Einwendung, die im April in das Verfahren eingebracht wurde - wohlwollend, dass wir beim jetzigen Stand des Verfahrens die mehr als 1.100 ha Schwarzerde nicht mehr retten können, sondern allenfalls eine bestmögliche Bodenkundliche Baubegleitung einfordern können. Christian Ahl, Manfred Alter-



Postkarte © M. Altermann

lich bedeutenden Vorhaben nach wie vor eine untergeordnete Rolle spielt. Die großflächige Versiegelung der Böden - unserer begrenzten, nicht vermehrbaren Lebensgrundlage - schreitet weiterhin voran. Sie macht selbst vor den allerbesten und bei uns nur sehr eingeschränkt vorkommenden Böden, den Schwarzerden, nicht Halt - und das, obwohl in diesem konkreten Fall unweit des vorgese-

mann und Michael Steininger gehen in ihrem Beitrag in diesem Heft noch näher auf das Großprojekt bei Magdeburg ein.

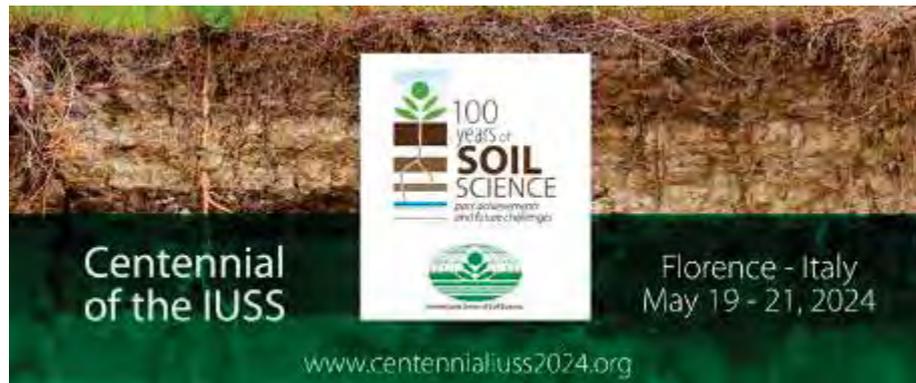
Die nächste größere Aktivität, die nun ihre Schatten vorauswirft, ist die Tagung in Florenz im Mai anlässlich des 100-jährigen Bestehens der IUSS. Der DBG-Vorstand wird dort durch Karl-Heinz Feger und mich vertreten und an der Organisation mehrerer Sessions beteiligt sein, während Nikola Patzel in einem Vortrag

das EU-Projekt SOILSCAPE vorstellt und Gerhard Milbert die Erfahrungen aus nun fast 20 Jahren „Boden des Jahres“ in Deutschland vorträgt.

Der Erfolg der Aktion „Boden des Jahres“ in Deutschland und einigen weiteren europäischen Ländern hat in der IUSS zur

Von der Tagung in Florenz und dem Verkünden des ersten „World Soil of the Year“ werden wir dann in der zweiten Ausgabe 2024 der Grünen Blättern berichten.

Nun aber wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen dieser ersten Ausgabe der



Idee geführt, ab 2024 auch auf internationaler Ebene einen „Soil of the Year“ auszurufen. Gerhard Milbert engagiert sich auch in der hierfür gebildeten „IUSS World Soil of the Year Task Force“ und unterstützt diese Task Force mit seiner langjährigen Erfahrung.

Bei der Tagung in Florenz soll der erste „World Soil of the Year“ ausgerufen werden - und wie könnte es anders sein: Der erste „World Soil of the Year“ wird der Chernozem sein.

Grünen Blätter 2024, die einmal mehr zeigen, mit wieviel Engagement und Gemeinschaftsgeist die Kommissionen, Arbeitsgruppen und YPSS in der DBG aktiv sind.

Herzliche Grüße,

Prof. Dr. Daniela Sauer



Präsidentin

2 Wechsel im Amt der Wissenschaftlichen Geschäftsführung

Nachdem ich bereits seit Anfang dieses Jahres in einige Aktivitäten des Vorstandes der DBG eingebunden bin, habe ich das Vergnügen, im April das Amt des Wissenschaftlichen Geschäftsführers der DBG übernommen zu haben. Bevor ich beginne mich vorzustellen möchte ich mich als erstes bei meiner Vorgängerin, Ilka Engell, für die großartige Zusammenarbeit und all die Dinge, die sie in Ihrer Zeit bei der DBG in die Wege geleitet hat bedanken. Herzlichen Dank Ilka!



Daniel Schwindt (Foto: privat)

Nun zu mir; nach meinem Studium der Physischen Geographie mit den Nebenfächern Bodenkunde und Geologie in Trier hat es mich räumlich und wissenschaftlich über einige Stationen nach Göttingen geführt. Hier plane ich noch einige Zeit zu verbringen um mich für den Boden und die Wahrnehmung seiner Bedeutung und seiner faszinierenden Eigenschaften in der Gesellschaft, Bildung und Politik einzusetzen.

Der Weg hierher erfolgte über einige Umwege, die mich aber doch immer weiter gebracht haben. Wie viele andere die aus der Physischen Geographie kommen,

zeichnet mich wohl aus, dass ich mich für sehr viele verschiedene Aspekte des Naturraumes und vor allem ihre komplexen Zusammenhänge interessiere. Der erste Umweg den ich eingeschlagen habe war wohl meine Ausbildung zum Koch, was sich jedoch regelmäßig bei der Feldarbeit und der Zubereitung des Abendessens als Glücksgriff erweist. Permafrost, Hochgebirgsmorphologie, Tangelhumus, zwergwüchsige Fichten, Moose, die Verknüpfung von Allem durch Thermodynamik und Hydrologie und die Messung mit Geophysikalischen Methoden haben in meiner Diplomarbeit an der Uni Trier und der anschließenden Promotion in Würzburg zur raum-zeitlichen Permafrostdynamik unterhalb der Waldgrenze meine nächsten Stationen geprägt. Nicht gerechnet hatte ich damit, wie mich die Geophysik begeistern würde und wie breit das Anwendungsfeld dabei ist. Noch in Würzburg und anschließend an der TU München in Weihenstephan konnte ich mich mit Massenbewegungen, Mooren als Geoarchive, Landschaftsentwicklung, Auenböden und Geoarchäologie beschäftigen, wobei alles durch die Geophysik, Geomorphologie und Bodenkunde verbunden war. Der nächste Abzweig hat mich dann in den wunderschönen Pfälzerwald geführt, wo ich am Fachbereich Wasserbau und Wasserwirtschaft der TU Kaiserslautern vor Allem in der Lehre für Hydrologie und Naturnahe Gewässerentwicklung verantwortlich war. An der Uni Göttingen hat sich der Kreis dann wohl geschlossen. Landschafts- und Bodenentwicklung,

Geoarchäologie, Moor- und Gewässerrenaturierung, Bodenentwicklung in der Alpenen Mattenzone, Wasserflüsse im Wurzelraum von Bäumen mittels Geophysik - und gekocht wird immer noch sehr gerne!

Ich hoffe, in den nächsten Jahren auf das vor nun fast 100 Jahren gelegte Fundament der DBG – selbstverständlich unter Vermeidung weiterer Flächeninanspruchnahme zum Zwecke des Bodenschutzes – aufzubauen, die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft und ihre Mitglieder zu vertreten, die Bedeutung des

Bodens, seine großartigen Eigenschaften und Schutzwürdigkeit in die Öffentlichkeit zu tragen um somit auch politische Entscheidungen beeinflussen zu können. Ich freue mich besonders auf die Zusammenarbeit und den Austausch sowohl innerhalb als auch außerhalb der DBG. Ich bin gespannt, was wir in den nächsten Jahren gemeinsam entwickeln werden!

Dr. Daniel Schwindt

Tel.: +49 1516 5489415

Mail: daniel.schwindt@dbges.de

3 Social Media Auftritt der DBG

Social Media Auftritt der DBG

Social-Media-Plattformen bieten eine einzigartige Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit auf relevante bodenkundliche Themen aufmerksam zu machen, Forschungsergebnisse zu teilen und Veranstaltungen zu bewerben. Sie bilden einen wichtigen Knotenpunkt für den schnellen und direkten Austausch mit anderen ExpertInnen und Interessierten. Auf der Sitzung des Erweiterten Vorstandes im Januar 2024 in Göttingen wurde einstimmig beschlossen: Die Werte unserer Gesellschaft passen nicht mehr mit der der Plattform X zusammen. Dort sorgt die Zunahme von Fakenews und Hate Speech sowie die mangelnde Moderation von Inhalten dafür, dass X kein geeignetes Medium mehr für die DBG darstellt.

An dieser Stelle möchten wir vom Vorstand jener Gruppe danken, die bereits 2018 unseren Twitter-Account ins Leben gerufen hat und diesen stetig mit Inhalten füllte. Ein herzlicher Dank an Vincent

Felde, Sara König, Philipp Maurischat, Steffen Schweizer und Steffen Seitz!

Und, wir können mitteilen, dass die DBG einen Social Media Auftritt in Zukunft weiterführen und ausbauen möchte. Sie finden die DBG jetzt bei:

- LinkedIn sowie bei
- Bluesky (soilsDBG).

Dabei freuen wir uns, dass wir dabei weiterhin von der „Twitter-Gruppe“ unterstützt werden und weitere UnterstützerInnen im Soilcast Team, den MacherInnen des tiefgründigen Podcast gefunden haben. Und, Ilka Engell, die unseren Social Media Auftritt mit Initiiert hat wird uns auch weiterhin begleiten. Wir freuen uns auf einen regen Austausch unter den DBG-Mitgliedern, der Boden-Community und hoffentlich auch mit der breiten Öffentlichkeit!

Daniel Schwindt

daniel.schwindt@dbges.de

4 Neue Mitglieder in der DBG

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer DBG (Stichtag 31.03.2024):

Name	Vorname	Ort
Reim	Laurin	Burgau
Beckhoff	Andreas	Karlsruhe
Grahmann	Kathrin	Müncheberg
Delbrouck	Catherine	Ettelbruck
Hausfeld	Niklas	Cottbus
Grineva	Aksana	Berlin
Abdalla	Khatab	Bayreuth
Bitzan	Simon	Berlin
Gebauer	Aleksander	Berlin
Gillini	Anna	Vairano Scalo
Mitterer	Johannes	Ruhstorf an der Rott
Peter	Jana	Düsseldorf
Pfenning	Rickarda	Stuttgart
Schi	Malte	Trendelburg
Thiedau	Simon	Staufenberg
Binacchi	Ferdinando	Copenhagen
Schwormstede	Jule	Stuttgart
Holl	David	Hamburg

5 Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr. nat.techn. Othmar Nestroy – ein Neunziger

O. Nestroy wurde am 7. November 1933 in Kapfenberg/Steiermark geboren, besuchte die Volksschule und ein humanistisches Gymnasium in Wien und studierte Landwirtschaft an der (damaligen) Hochschule für Bodenkultur (BOKU) in Wien. 1956 schloss er das Studium mit dem Erwerb des akademischen Grades eines „Diplom-Ingenieur“ ab. Er war dann von 1956 bis 1960 Assistent am Institut für Bodenforschung der BOKU (Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert Franz)



Othmar Nestroy bei der Jahrestagung der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft im Jahr 2006 in Rust am Neusiedlersee

und schloss seine Dissertationsarbeit zum Thema „Wirkung von Zweischichtackerung und gärefördernder Fruchtfolge bei verdichteten Böden der Oststeiermark“ ab. Von 1960 bis 1970 war O. Nestroy Mitarbeiter an der Land-

wirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt, Bodenkartierung und Bodenwirtschaft, in Wien. Dabei erwarb er sich viel praktische Erfahrung als Bodenkartierer im Außendienst. Weiters war er für die Einrichtung des Laboratoriums und die Redaktionsarbeiten zuständig. Von 1970 bis 1986 war O. Nestroy dann Oberassistent am Institut für Geographie an der Universität Wien (Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Julius Fink, dann Univ.-Prof. Dr. Hans Fischer) und habilitierte sich 1974 für das Fachgebiet „Physische Geographie mit besonderer Berücksichtigung der Bodengeographie“ an der Universität Salzburg. 1984 erfolgte die Verleihung des Berufstitels Universitätsprofessor. Ab 1986 war O. Nestroy Mitarbeiter am Institut für Angewandte Geowissenschaften an der Technischen Universität Graz und befindet sich seit 1999 im „sogenannten“ Ruhestand. Tatsächlich ist O. Nestroy bis heute wissenschaftlich höchst aktiv, was sowohl an seiner Publikationstätigkeit, Führung von Exkursionen wie auch an seinen Vorträgen an internationalen bodenkundlichen Tagungen dokumentiert ist.

Die Schwerpunkte seiner Arbeiten liegen in den Bereichen Bodengeographie und -ökologie sowie Agrarökologie und -geographie. Bisher sind etwa 400 Arbeiten darüber erschienen. Besondere Verdienste hat sich O. Nestroy um die Neufassung und Revision der Österreichischen Bodensystematik erworben, die im Jahr 2000 und 2011 erschienen sind. Die umfangreichen Diskussionsprozesse, die einem solchen Vorhaben systemimmanent

sind, nimmt O. Nestroy immer sehr ernst und es können damit tragfähige Lösungen vorgelegt werden. Dabei ist es O. Nestroy immer ein Anliegen, die Verbindung zur WRB herzustellen. So hat O. Nestroy auch den Input Österreichs zur europäischen Bodenkarte redigiert und koordiniert. Ein wichtiger Teil seines Œuvres beschäftigt sich mit den brennenden praktischen Fragen der Bodenkunde. So finden sich Arbeiten zur Nitratproblematik im Grundwasser ebenso, wie zur Erosion, zur Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften, Ausbringung von Reststoffen, die Auswirkung von Energieholzplantagen, von Bodenbearbeitungsmethoden und natürlich immer wieder zu verschiedensten Fragen der Bodenklassifikation. Dass Othmar Nestroy auch in jüngster Zeit noch wissenschaftlich sehr aktiv ist, zeigt zum Beispiel die Herausgabe des Buches „Den Boden verstehen: Aufbau, Typen, Fruchtbarkeit“ (2015). Die jüngsten Publikationen befassen sich vor allem mit den alpinen Böden Österreichs (O. Nestroy und K. Aichberger: Zur Kenntnis der Böden im alpinen Raum Österreichs, 2022; O. Nestroy: Auswirkungen der historischen und gegenwärtigen Almwirtschaft auf Almböden, 2022). Darüber hinaus publiziert O. Nestroy seit vielen Jahren historische Artikel, insbesondere im Zusammenhang mit seinem Urgroßonkel und berühmten Wiener Dichter Johann Nepomuk Nestroy und darüber hinaus.

Ein besonderer und herausragender Schwerpunkt von O. Nestroy ist die Pflege nationaler und vor allem internationaler wissenschaftlicher Kontakte in Form von gemeinsamen Symposien, Exkursionen und Forschungsarbeiten, na-

mentlich in Polen, in der Republik Tschechien, in der Slowakei, in Ungarn, Kroatien und Slowenien. Selbstverständlich kann O. Nestroy auf eine Vielzahl von Vorlesungen, Diplomarbeiten- und Dissertationsbetreuungen und Leitung von Exkursionen verweisen. Wie viele in- und ausländische KollegInnen konnten nicht schon die hervorragend organisierten und ausgezeichnet kommentierten bodenkundlichen Exkursionen in und um Österreich genießen! Ich kenne keinen Fall bei dem O. Nestroy seine Hilfe bei der Organisation von Exkursionen ausgeschlagen hätte.

O. Nestroy ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereine und hat zahlreiche Ehrungen verliehen bekommen. So ist er Ehrenmitglied der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft (nach verschiedenen anderen Funktionen, u.a. als Präsident), Ausländisches Korrespondierendes Mitglied der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Vizepräsident der Internationalen Nestroy-Gesellschaft, Träger der Silbernen Ehrennadel des Österreichischen Normungsinstitutes, Träger des Professor-Ernst-Winkler-Preises des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und Inhaber der Juraj-Fandly-Ehrenmedaille, verliehen von der Slowakischen Gesellschaft für Agrar-, Forst-, Lebensmittel- und Veterinär-Wissenschaften der Slowakischen Akademie der Wissenschaften (SAV) in Bratislava. Seit 2013 ist er Ehrenmitglied der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft.

Danke an O. Nestroy für seine zahlreichen Beiträge zu den bodenkundlichen Wissenschaften und seine Leistungen zur Vernetzung von wissenschaftlichen Gesellschaften und WissenschaftlerInnen,



Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DBG an O. Nestroy bei der DBG Tagung in Rostock im Jahr 2013 (von lks. nach rechts: Othmar Nestroy, Thomas Scholten, Peter Leinweber, Martin Gerzabek) Foto: privat

insbesondere in Mittel- und Ost/Südost-europa!

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute für den runden Geburtstag, viel Schaffenskraft und gute Gesundheit! Ad multos annos.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. mult. Martin H. Gerzabek, Wien

6 Verstorbene Mitglieder / Nachrufe

Seit den letzten Nachrichten erfuhren wir vom Tode unserer Mitglieder:

Name	Vorname	Titel		Alter
Isermann	Klaus	Dr.	1940-2023	83
Richter	Jörg	Prof. Dr.	1937-2024	86
Petelkau	Heinz	Dr.	1927-2023	96
Hädrich	Friedhelm	Dr.	1934-2023	89
Jungk	Albrecht	Prof. Dr.	1929-2024	95
Steinmetz	Hans-Joachim	Prof. Dr.	1927-2023	96
Scholles	Ulrich	Dr.	1956-2023	67

6.1 Dr. Klaus Isermann 1940 – 2023



*Klaus Isermann *
2. Okt. 1940 - † 25. Nov. 2023
Foto: privat*

Am 25. November 2023 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied Klaus Isermann. Er wurde am 2. Oktober 1940 in Stuttgart geboren. Dem Abitur 1961 in seiner Heimatstadt und Grundwehrdienst schloss sich ein sechsmonatiges Praktikum in einem landwirtschaftlichen Lehrbetrieb an. Im Wintersemester 1962/63 begann er dann das Agrarstudium an der damaligen Landwirtschaftlichen Hochschule (heute Universität) Hohenheim. Nach einem

einjährigen weiteren Praktikum schloss er das Studium 1967 erfolgreich mit dem Diplom ab. Gleich im Anschluss begann Klaus Isermann dann seine Promotion in der Pflanzenernährung bei Prof. Dr. G. Michael. Bereits 1969 wurde er mit der Dissertation „Aufnahme und Verlagerung von Calcium bei der höheren Pflanze“ zum Doktor der Agrarwissenschaften promoviert. Auch danach blieb er dem Hochschulstandort Hohenheim treu. Er war dort bis 1974 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung beschäftigt. Es folgte eine Tätigkeit als beratender Mitarbeiter an der Landwirtschaftlichen Abteilung Limburgerhof der BASF Ludwigshafen. Diesen längeren beruflichen Lebensabschnitt beendete er 1995, um zusammen mit seiner Ehefrau Dipl.-Ing. agr. Renate Isermann das „Büro für Nachhaltige Landwirtschaft und Agrikultur“ im pfälzischen Hanhofen zu gründen.

Sein Eintritt in die DBG erfolgte 1986, zu einer Zeit als die großflächigen Waldschäden („Waldsterben“) weite Kreise der Ge-

sellschaft und Politik bewegten. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der BASF beteiligte er sich früh an den vielfältigen Forschungsaktivitäten und den teilweise überaus kontrovers geführten Diskussionen. Bald war klar, dass Nährstoffmangel – v.a. von Kalium und Magnesium – gerade im Südwesten der alten Bundesrepublik einen wesentlichen Teil der Symptomatik erklärte. An diesen Waldstandorten war die SO_2 - und Säurebelastung deutlich niedriger als weiter im Norden und Osten Deutschlands. Als gelernter Pflanzenernährer erkannte er rasch, dass die Ursache dieses Waldschadenstyps in gestörten Nährstoffkreisläufen liegen müsse. Es handelte sich um ein komplexes Zusammenspiel von atmogenen Stoffeinträgen (v.a. Stickstoff), ungünstigen Witterungsbedingungen in den späten 1970er bis weit in die 1980er Jahre hinein, aber auch die Prädisposition durch die Forstwirtschaft (Fichtenreinanbau auf basenarmen Standorten) und historischer Übernutzung (z.B. durch intensive Streunutzung). So war Klaus Isermann dann auch an der Planung, Durchführung und Auswertung von diagnostischen Düngungsversuchen in Südwestdeutschland beteiligt. In diesem Zusammenhang lernte ich den jetzt Verstorbenen in meiner damaligen Postdoc-Tätigkeit am Institut für Bodenkunde und Waldernährungslehre der Universität Freiburg kennen. Unvergesslich sind für mich die Vorträge von Klaus Isermann im Institutsseminar sowie auf mehreren Tagungen und Exkursionen der Sektion der DVFFA-Sektion Waldernährung oder IUFRO im Schwarzwald. Klaus Isermann war auch maßgeblich an der Gründung der DBG-Arbeitsgruppe Waldböden beteiligt, die 1987 nahe seiner Pfälzer Wirkungsstätte

in Deidesheim erfolgte. Persönlich bin ich Klaus Isermann sehr verbunden für seine fachliche und logistische Unterstützung des von mir koordinierten forstökologischen Verbundprojekts ARINUS in zwei Waldgebieten im Süd- und Ostschwarzwald. Hier erfolgten von 1986 bis 1995 intensive Messungen der biogeochemischen Flusssdynamik in mehreren kleinen Wassereinzugsgebieten mit experimenteller Manipulation des Stoffeintrags (K-/Mg-Düngung, Dolomitkalkung, Ammonsulfat zur Simulation erhöhter Säure-, Schwefel- und Stickstoffbelastung).

Den meisten von uns ist Klaus Isermann als engagierter, bisweilen streitbarer, aber stets klar argumentierender Kollege bekannt, der sich in den vergangenen drei Jahrzehnten intensiv mit Stoffkreisläufen, v.a. deren Störungen durch Industrie, Verkehr und intensiver Landwirtschaft, in zunehmend größer werdenden Skalen auseinandersetzte. In der DBG engagierte er sich in den 1990er Jahren in der AG „Ungesättigte Zone“, wo es vorrangig um die großflächige, in manchen Regionen Deutschlands extrem hohe Nitratbelastung des Grundwassers ging. Zunehmend nahm er auch die N- und P-Belastung der Oberflächengewässer, z.B. die Küstengewässer der Ostsee im wiedervereinigten Deutschland, ins Visier. Schonungslos benannte er hier die Ursachen, nämlich eine Düngungspraxis, die sich nicht am Bedarf der Pflanzen orientierte und die räumliche Trennung von Ackerbau und einer zunehmend intensiver werdenden Tierhaltung. Daraus leitete Isermann klare Forderungen bezüglich einer mehr nachhaltigen Landnutzung ab, die auch die Ernährungsge-

wohnheiten der Bevölkerung miteinbezug. Zuletzt setzte er sich im Rahmen der Aktivitäten des Büros für „Nachhaltige Ernährung und Land(schafts)bewirtschaftung – BLNA“, das er 1995 zusammen mit seiner Frau gegründet hatte, mit den Ursachen und Auswirkungen des globalen Wandels im Kontext der Landnutzung auseinander. Basierend auf den Erklärungen und Zielsetzungen internationaler Initiativen und Übereinkünfte (v.a. Brundtland-Report 1987, Agenda 21 von Rio 1992, Food 21 der Schwedischen Regierung 2005, UN-SDGs) und IPCC-Berichten leitete er ein komplexes Maßnahmenkonzept ab, das er auf Vorträgen und Diskussionsbeiträgen, auch auf DBG-Veranstaltungen, engagiert propagierte. Schließlich arbeitete er unermüdlich und mit großer innerer Überzeugung daran, innerhalb unserer Gesellschaft eine Ar-

beitsgruppe zu gründen, die sich mit dieser Sektoren- und Disziplinen-übergreifenden Problematik beschäftigte. Sein Antrag auf der Jahrestagung 2022 in Trier wurde zurückgestellt, um im Folgejahr auf der Tagung in Halle wiederaufgenommen zu werden. Dazu kam es aufgrund der schweren Erkrankung von Klaus Isermann dann nicht mehr.

Die DBG wird den 83-jährig Verstorbenen in ehrenvoller Erinnerung behalten als jemanden, der über die Grenzen von Landnutzungssektoren und wissenschaftlichen Disziplinen weit hinausdachte und sein Anliegen mit Überzeugung und Vehemenz, aber stets mit sachlicher Argumentation unermüdlich vortrug. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Renate und den beiden Töchtern mit ihren Familien.

Karl-Heinz Feger - Altpräsident

6.2 Prof. Dr. Jörg Richter 1937 - 2024



Jörg Richter
21. Mai 1937 -† 4. Februar 2024
Foto: privat

Prof. Dr. Jörg Johannes Richter, emeritierter Professor für Geoökologie und Bodenkunde, ist am 4. Februar 2024 in Konstanz nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt verstorben.

Geboren am 21. Mai 1937 in Oldenburg (Oldb) verbrachte Jörg Richter seine Jugend in Blankenburg (Harz) in der DDR. Von 1957-1960 studierte er an der Technischen Hochschule (TH) Darmstadt Mathematik und Physik und von 1960-1962 Germanistik und Physikalische Chemie an der Universität Basel. Dort promovierte er im Jahre 1965 in Physik bei Werner Kuhn und Max Thürkauf mit der Arbeit Zur Struktur der DNS-Fäden in Lösung. Nach einer wissenschaftlichen Tätigkeit am Institut für Physikalische Chemie der

Universität Basel arbeitete er von 1965 bis 1966 bei Ciba-Geigy in Basel. Von 1967 bis 1968 lebte und arbeitete er angestellt als Schäfer in der Nähe von Florenz.

Jörg Richters Karriere als Bodenkundler begann im Jahre 1969 an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig, wo er bis 1971 im Institut für Bodenbearbeitung tätig war. Im Jahre 1972 wechselte er als Assistent an das Institut für Bodenkunde der Universität Hannover. 1974 habilitierte er sich hier, 1978 wurde er zum Professor ernannt. 1983/84 war Jörg Richter Dekan des Fachbereichs Erdwissenschaften derselben Universität. Im Jahre 1988 nahm er den Ruf auf die Professur für Geoökologie und Bodenkunde am Institut für Geographie und Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig an. Jörg Richter ist einer der Gründerväter des Studiengangs Geoökologie in Braunschweig, dem nach Bayreuth zweiten Standort dieses Studiengangs in Deutschland. Sowohl in Hannover als auch in Braunschweig war er vor allem auf dem Gebiet der Prozesssimulation im Bereich der angewandten Bodenkunde tätig. Jörg Richter führte mit seinen Doktoranden und Doktorandinnen zahlreiche Forschungsprojekte in und mit China, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Indien, Italien und Russland durch. Er leitete die Abteilung für Geoökologie und Bodenkunde bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000.

Wissenschaftlich befasste sich Jörg Richter mit der Beschreibung und der – vorwiegend deterministischen – Modellierung von biophysikalischen und physikochemischen Prozessen in Böden. Schwer-

punkte bildeten Gas-, Wasser- und Stoffhaushalt (insbesondere Stickstoff, Schwermetalle und Pflanzenschutzmittel) von Böden. Er war einer der ersten im deutschsprachigen Raum, die das Thema Wasser- und Stofftransportmodellierung bearbeiteten, auch mit seinen beiden Büchern "Der Boden als Reaktor" und "Modelle für Prozesse im Boden", das letztere zusammen mit seinen damaligen Doktoranden, von denen einige das Thema Modelle anschließend das ganze fachliche Leben begleitet hat. Auch gehörte er Mitte der 1980er Jahre zu den ersten, die geostatistische Untersuchungen der räumlichen Variabilität von Ackerschlägen veröffentlichten.

Jörg Richters Werdegang (Studium von Naturwissenschaften und Geisteswissenschaft, Tätigkeiten in Industrie und praktischer Landwirtschaft) führten zu einem offenen und unkonventionellen Blick auf den Boden und die darin ablaufenden Prozesse. Seine vorwiegend makroskopische Herangehensweise wurde von eher traditionellen Vertretern des Fachs Bodenkunde anfänglich teilweise mit Skepsis aufgenommen. Später wurden seine Ansätze jedoch größtenteils zum Mainstream. Jörg Richter war stark an Auslandskontakten interessiert und hat immer auch in Ländern Kontakte gepflegt, die damals bei vielen Kollegen anfangs nicht so populär waren, wie z.B. Indien und China. So hat er China bereits kurz nach der Öffnung des Landes zusammen mit weiteren deutschen Bodenkundlern bereist und früh Kontakte zu Universitäten und Forschungsinstitutionen auch außerhalb der Hauptstadt geknüpft.

Prof. Jörg Richter legte immer viel Wert darauf, die Interdisziplinarität und Diversität, die die Geoökologie erfordert, auch in der Zusammensetzung seiner Arbeitsgruppe abzubilden. Die resultierende fachliche und persönliche Vielfalt in der Arbeitsgruppe hat viele seiner Doktoranden/-innen bis heute geprägt.

Hervorzuheben ist weiterhin Jörg Richters frühes Interesse an ökologischen Fragestellungen. Trotz seines Faibles für Computermodelle und -hardware war er der modernen Technik gegenüber kri-

tisch eingestellt, nicht nur aus offensichtlichen, sondern auch aus metaphysischen Gründen. Auch darüber hinaus beschäftigte er sich zeit seines Lebens mit Themen aus Philosophie, Literatur und Gesellschaft.

Jörg Richter war Jahrzehnte Mitglied der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG).

Wir, seine ehemaligen Doktoranden/-innen und Mitarbeiter/-innen, empfinden große Dankbarkeit und werden ihm immer ein tiefes Andenken bewahren. Im Namen aller, Marco Roelcke

6.3 Dr. Heinz Petelkau 1927 - 2023



*Heinz Petelkau 1927 – 2023
Foto: privat*

Die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft trauert um ihr Mitglied Dr. Heinz Petelkau

Er verstarb am 18. Oktober 2023 im Alter von 96 Jahren in Schöneiche bei Berlin

Er hatte die Mitgliedsnummer 12305.

Seine berufliche Laufbahn begann Heinz Petelkau als Lehrer in der Berufsschule

Palmnicken in Fürstenwalde. Nach einigen Jahren wurde er Vorsitzender der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Markgrafpieske, Kreis Fürstenwalde. Am 01.03.1969 nahm er seine Forschungstätigkeit im Bereich Ackerbau des Instituts für Acker- und Pflanzenbau in Müncheberg/Mark auf. Der Wechsel von verantwortungsvoller Leitungstätigkeit in der landwirtschaftlichen Praxis zu intensiver Forschungsarbeit war für Heinz Petelkau eine große Herausforderung, die er hervorragend meisterte. 1974 wurde er zum Thema "Untersuchungen zum Wasserhaushalt einer Tieflehm-Fahlerde und zur Wasserversorgung einiger Feldfrüchte bei hoher und bei geringer Lagerungsdichte der Ackerkrume" promoviert. Später übernahm er die Abteilung A2 Bereich Ackerbau als Leiter im Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg. Als Leiter vieler Projekte betreute er in den Folgejahren 8 Dissertationen und 8 Diplomarbeiten. Dr. Petel-

kau entwickelte sich immer mehr zu einem exzellenten Bodenphysiker, der aber ebenso ein sehr gefragter Berater für die Praxis und für agrarpolitische Entscheidungen war. 1983 wurde ihm gemeinsam mit anderen Agrarwissenschaftlern der „Nationalpreis der DDR II. Klasse für Wissenschaft und Technik“ verliehen. Sein Beitrag an der Entwicklung und Erprobung neuer Werkzeuge und Gerätekombinationen für die Bodenbearbeitung war richtungsweisend. Ziel aller präzisen Versuche im Labor und im Freiland war es, physikalisch begründete Kennzahlen für die Messung der Bodendichte im Zusammenhang zur Wurzel- und Pflanzentwicklung festzulegen. Weiterhin wurden für alle Bodenarten spezifische Grenzwerte der Lagerungsdichte entwickelt, bei deren Überschreitung Ertragseinbußen zu erwarten sind. Die Forschungsergebnisse waren so hervorragend begründet, dass es in Zusammenarbeit mit den zuständigen staatlichen Stellen zur Entwicklung bodenschonender Fahrwerke mit größerer Auflagefläche und verringerter Auflast kam. Damit war eine der wichtigsten Grundlagen für den Bodenschutz geschaffen. Die Vermeidung von

Schadverdichtungen fand Eingang in das Bundesbodenschutzgesetz. Aus sehr vielen wertvollen Publikationen sollen zwei genannt werden: I. Hakenson and H. Petelkau: „Benefits of limited Axle Load“, Uppsala 1994 und „Ermittlungen des Verdichtungswiderstandes von Böden des Landes Brandenburg und Bewertung von Landmaschinen und landwirtschaftlichen Anbauverfahren hinsichtlich der Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch die Verursachung von schwer regenerierbaren Schadverdichtungen“. In dieser als Broschüre 1991 erschienenen Broschüre wurden alle Forschungsergebnisse so aufbereitet, dass sie für den vorsorgenden Bodenschutz in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg/Vorpommern auch heute noch genutzt werden.

Die Mitglieder der DBG verabschieden sich mit Dankbarkeit für sein hervorragendes wissenschaftliches Wirken für den Bodenschutz von ihrem Mitglied Dr. Heinz Petelkau.

Prof. Dr. Monika Frielinghaus
Dipl. agr. Ing. Lidia Voelker

6.4 Prof. Dr. Albrecht Jungk 1929 – 2024



*Albrecht Jungk
13.12.1929 - 5.3.2024
Foto: privat*

Am 5. März 2024 verstarb unser langjähriges Mitglied Prof. Albrecht Jungk (Mitgliedsnummer 281). Ein Nachruf wird in der Ausgabe 43/2 veröffentlicht.

6.5 Prof. Dr. Holger Kirchmann 1953 – 2023



Holger Kirchmann 1953 – 2023

Foto privat

Holger Kirchmann, langjähriges treues und ab 2010 korrespondierendes Mitglied der DBG ist am 9. Februar 2023 im Alter von 69. Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit in Uppsala verstorben.

Holger war studierter Chemiker und Biologe. Nach dem Chemiestudium in Deutschland wollte er sich damit nicht zufriedengeben. Ein Zweitstudium war damals in Deutschland nicht möglich und so ging er nach Schweden, erlernte in kürzester Zeit Schwedisch und studierte Biologie. Aus dieser Kombination heraus sollte es letztlich die Bodenkunde werden, für die er sein Wissenschaftlerleben lang brannte. Familiär ebenfalls in Uppsala gebunden, fand er nach verschiedenen Positionen an der SLU

Uppsala am Lehrstuhl im Department of Soil and Environment seine langjährig ausgefüllte Position. Der Name des Departments fasst auch schon sein langjähriges Forschungsinteresse perfekt zusammen. Es ging Holger vor allem um die organische Bodensubstanz, deren Stabilisierung und Umsetzung, die Nährstoffe und deren Verhalten im Boden, Mikrobiologie, die klimarelevanten Gase, aber auch um Reststoffe und deren Verwertung, sowie die Extraktion von Nährstoffen aus kontaminierten Materialien, wie z.B. Klärschlamm. Zu diesem Thema konnte Holger auch einschlägige Patente anmelden. Der Phosphor als knappe Ressource war dabei neben Stickstoff einer seiner Lieblingsnährstoffe. Die schwedischen Langzeitversuche waren ein weiterer Forschungsschwerpunkt, wobei er auch das Ertragsgeschehen als wichtigen Faktor immer im Blick behielt. Die Frage der Welternährung beschäftigte Holger vor allem in späteren Jahren intensiv. Er war nicht überzeugt, dass die organische Landwirtschaft dies leisten könnte und war ein streitbarer Proponent seiner Ansichten.

Jedenfalls hat Holger mit seinen ca. 170 SCI-Publikationen und einem h-Index von 50 seine tiefen Spuren in den Bodenwissenschaften hinterlassen, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Holger war ein großartiger Mensch, ein Wissenschaftler und engagierter Universitätslehrer in jeder Faser seiner Person, ein den wissenschaftlichen Grundsätzen und Erkenntnissen vollständig verpflichteter Mensch. Gleichzeitig sprühte aus ihm die Lebenslust und ich erinnere mich an ungezählte schöne Stunden – tlw.

auch im Kreise unsere beider Familien in Schweden, Österreich, Mexiko, Thailand, USA, Griechenland usw.. Immer und überall für wissenschaftliche Fragestellungen ansprechbar, war es ein Vergnügen mit Holger an neuen Manuskripten zu arbeiten. Als Kooperationspartner war er 100%ig verlässlich. Die gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeiten ab 1990 am Langzeitversuch in Ultuna, gleich bei der Schwedischen Landwirtschaftsuniversität Uppsala, sollten zu zahlreichen ge-

meinsamen Publikationen führen. Unvergesslich eine entspannte Arbeitswoche zu fünft in Schweden in einem tollen Resort am Mälarsee aus der zwei exzellente Manuskripte hervorgingen, eines davon ist die meistzitierte Arbeit von Holger.

Danke Holger für Deine Beiträge für die Bodenwissenschaften und für die DBG!

R.I.P.

Martin H. Gerzabek, Wien

7 Stellungnahme der DBG und des BVB zur High Tech Park GmbH (INTEL) bei Magdeburg

Schwarzerden – Böden mit höchstem Ertragspotential

7.1 Entzug von Schwarzerden im Gebiet der Magdeburger Börde

(Ahl, C., Altermann, M., Steininger, M.)

Das Bundesland Sachsen-Anhalt hat im Vergleich zu den anderen Bundesländern

zur Bebauung (im weiten Sinne) entzogen.

Für vorgesehene Industrieansiedlungen



Deutschlands den höchsten Anteil von Schwarzerden, überwiegend aus Löss. Schwarzerden sind ein oberirdischer Bodenschatz, den es zu erhalten gilt. Gegenwärtig werden auf 1 ha Schwarzerde im Kreis Bördeland über 80,4 dt Winterweizen erzeugt (Statistik Sachsen-Anhalt – langjähriges Mittel 2006-2023). Der steigende Nahrungsbedarf verbietet die Reduzierung der Agrarflächen, insbesondere der mit hohem Ertragspotential. Sachsen-Anhalt hat in den letzten Jahrzehnten ca. 10% der Schwarzerdeflächen durch Bebauung und Braunkohleabbau verloren. Dabei ist es seit den 90er Jahren auch nicht gelungen, die Ziele der Bodenpolitik bezüglich der Reduzierung des Flächenentzugs (auch als ‚Landschaftsfraß‘ bezeichnet) zu erreichen. Gegenwärtig werden in Deutschland täglich 55 ha (Destatis 2023) Bodenfläche der agrarischen oder forstlichen Bodennutzung

ist der Raum südlich von Magdeburg, also in der Magdeburger Börde vorgesehen. 2023 wurde bekannt, daß sich im Umfeld von Magdeburg INTEL ansiedelt. Zum Umfang des Flächenentzugs wurde die Öffentlichkeit erst zu Beginn des Jahres 2024 informiert und der Entzug von ca. 1.100 ha Schwarzerdefläche (Ansiedlung von INTEL und eines High-Tech-Parks) öffentlich. Außerdem werden zusätzlich noch Flächen in der Gegend für Wohnungsbau benötigt, denn die erforderlichen Arbeitskräfte müssen herangeführt und in der Nähe auch wohnen! Auch werden sich erfahrungsgemäß im Laufe der Jahre in diesem neu errichteten Industriegebiet noch Betriebe ansiedeln, d.h. weitere Betriebe fressen sich durch die Börde!

Diese geplante Riesen-Baustelle übersteigt unsere Vorstellungen, und einen

solchen Eingriff in die wertvolle Bodenfläche hat es in Deutschland wohl bisher kaum gegeben (abgesehen vom Braunkohlenabbau). Wir können uns eigentlich nicht vorstellen, daß die Bodenschutzbehörden der verschiedenen Ebenen das alles akzeptiert haben sollen. Ausweichstandorte außerhalb des Schwarzerdegebiets wurden offenbar nicht gesucht oder standen nicht zur Disposition. Auch in der Lokalpresse wird die Bedeutung der Bördelböden herausgestellt. Die Bodenpreise sollen dort bereits 25 €/m² erreicht haben.

Laut Bebauungsplan soll die Schwarzerde soll bis zu einer Tiefe von 40 cm abgetragen und auf andere Flächen außerhalb des Schwarzerdegebiets aufgetragen werden. Für den Transport dieser Schwarzerdemassen benötigt man über 250.000 Lasterfahrten!! Spezielle Untersuchungen über den Ab- und Auftrag der Schwarzerde sind nicht bekannt. Trotzdem sollen die Bauarbeiten Mitte dieses Jahres beginnen! Gegenwärtig laufen die gesetzlich vorgeschriebenen archäologischen Untersuchungen. Unbekannt ist auch die Verwendung (Verwertung) von Löss unterhalb der Schwarzerdehorizonte.

Für den Entzug der Gesamtfläche von 1.100 ha können Bodenkundler und Bodenkundlerinnen keinerlei Akzeptanz aufbringen.

Im Bebauungsplan wird für die Bebauungsfläche ein Bodenmanagementkonzept zusammengefasst und als Grundaxiome, also keines Beweises bedürftige Grundsätze festgestellt, daß

- kein Oberboden überbaut wird,
- daß eine vollständige Verwertung des kulturfähigen Oberbodenmaterials,
- eine fachgerechte Zwischenlagerung und
- eine Rekultivierung der Auftragsböden nach Wiederauftrag erfolgt.

Wir hatten uns deshalb entschlossen und gaben den Anstoß, die gesamte Problematik an die DBG heranzutragen. Unserer Präsidentin ist es zu danken, daß sie unserer Bitte gefolgt ist und für die DBG-Vorstandssitzung den Tagesordnungspunkt ‚Flächenentzug Magdeburger Börde‘ aufgenommen hat, was schließlich zu einer gemeinsamen Stellungnahme der DGB und des BVB führte.

Diese ist den Genehmigungsbehörden und der Presse übersandt worden.

7.2 Einige Bemerkungen aus den Genehmigungspapieren

C. Ahl

Zum High Tech Park gehörte zuallererst die Fläche ‚Eulenberg‘: Nicht erst mit der jetzigen Berichterstattung zur INTEL-Ansiedlung ist die Umnutzung und Vernichtung der Schwarzerderegeion bei Magde-

burg der Öffentlichkeit bekanntgeworden, sondern die Vorarbeiten sind in den Beschlüssen z.B. des Stadtplanungsausschusses Magdeburg schon vor längerem vorgenommen worden. Über die jetzige High-Tech-Park GmbH zur Entwicklung des Gewerbeparks werden die Investitio-

nen und rechtlichen Voraussetzungen gebündelt. Als erste Maßnahme hat die High-Tech-Park GmbH mit dem Kauf der landwirtschaftlichen Flächen begonnen: 24 €/m²!

Aus dem Umweltbericht der Landeshauptstadt Magdeburg – Stadtplanungsamt – DS0375/23 Anlage 3.2: Begründung Teil II Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 353-2 „Eulenberg“

W. Westhus, Landschaftsarchitekt

Die Schwarzerden sind als wertvolle Böden mit einer sehr hohen Ertragsfähigkeit, einer geringen Durchlässigkeit, einem sehr hohen Pufferungsvermögen, einer sehr hohen Bindungsfähigkeit und einer hohen bis sehr hohen Austauschkapazität zu bewerten mit überdurchschnittlich hoher Bodenfruchtbarkeit.

Böden, welche die vorgenannten Kriterien erfüllen, werden als Böden besonderer Bedeutung gewertet. Aufgrund der hohen natürlichen Bodenfruchtbarkeit käme dem Boden im Plangebiet demnach eine besondere Bedeutung zu.

Nach JUNGSMANN (2004) besitzen jedoch durch Nutzungen überprägte, organische und mineralische Böden (z. B. intensive Ackernutzung, auch von Böden mit besonderen Standorteigenschaften/Extremstandorten) lediglich eine allgemeine Bedeutung. Da die Einschränkung der Bodenfunktionserfüllung auf Grund der ackerbaulichen Nutzung (Verdichtung, Stoffeintrag und Bodenerosion) relativ gering ist, aber die Bodenfruchtbarkeit immer noch sehr hoch, ist die Bedeutung des Bodens am betrachteten Standort hoch.

Ausgleichsmaßnahmen: Für den Schutz des Bodens und als Artenschutzmaßnahme werden großflächig Ackerflächen extensiviert (Feldvogelsteifen, Hamsterflächen, Blühstreifen, extensiv bewirtschaftete Ackerflächen). Damit wird der Stoffeintrag in die Böden reduziert und somit die Belastung des Naturhaushalts. Die Bodenfunktionen werden auf diesen Standorten gestärkt.

Fazit: Die ‚Schwarzerden‘ stellen für die Ausweisung von Gewerbegebieten kein Hindernis als ‚besonders schützenswerter Böden‘ dar – die ‚Schwarzerde‘ hat lediglich eine ‚allgemeine Bedeutung‘.

INTEL Genehmigungsunterlagen (2024):

Aus dem Antrag gem. § 8BImSchG i.V.m. § 4 BImSchG für die Errichtung und den Betrieb der Halbleiterfabrik Magdeburg der INTEL Magdeburg GmbH – Antrag auf Teil 1. Teilgenehmigung: Durchführung von Baumaßnahmen (Gicon Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden).

Hier: Abschnitt 12: Natur und Landschaft mit Bodenverwertung:

In den Kapiteln 12.1.1 und 12.1.2 werden die Vorhaben zum ‚Mutterbodenabtrag‘, spätere Nutzung und Zwischenlagerung beschrieben. *Die einschlägigen Vorschriften werden eingehalten. Die Horizonttrennung wird vorgenommen, 40 cm Oberboden wird der weiteren Verwertung zugeführt.*

Aber: Im zugrundeliegendem Gutachten (Anhang 12.8-09 des obigen Antrages) der ARCADIS Germany GmbH, Berlin und Halle/S., werden auf S. 18 von den 2,8 Mio. m³ Gesamtaushub 1,7 Mio m³ zur Flächennivellierung vorgeschlagen – ob hierbei in dieser ersten Ausbaustufe von

220 ha ein 40 cm oder 80 cm Oberboden angenommen wird, erschließt sich nicht.

Und: Das zweite zugrundeliegende Gutachten (Anhang 12.8-10 des obigen Antrages) der Agentur für Bodenaushub (BAeR), Zwickau, spricht unter 5.3 Bodenabtrag immerhin von Schichtgrenzen zwischen 0,4 m und 0,9 m Tiefe.

Fazit: Die Größe des Bodenabtrages richtet sich im günstigsten Falle nach zu überbauenden Fläche, den Straßen und Wegen und sonstigen befestigten Flächen. Die zur Zeit ausgewiesenen ‚Grünflächen (siehe Anhang 12.8-04_Flächenbilanz des Antrages)‘ stehen einer möglichen

weiteren Ausbaustufe zur Verfügung, zuvorderst als Zwischenlagerung des Oberbodens.

Literatur:

Jungmann, S. (2004): Arbeitshilfe Boden und Wasser im Landschaftsrahmenplan – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen - <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/arbeitshilfe-boden-und-wasser-im-landschaftsrahmenplan-38803.html>

INTEL–Genehmigungsunterlagen (2024): <https://Isauri.de/INTELAuslegung>

7.3 Stellungnahme der DBG und des BVB e.V.

im April 2024

Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) und des Bundesverbands Boden e.V. (BVB) zum geplanten Verlust von Bodenfunktionen durch Versiegelung von 380 ha Schwarzerde bei der Ansiedlung der INTEL-Halbleiterfabrik im geplanten High-Tech-Park bei Magdeburg

Einleitung

Grundsätzlich erkennen DBG und BVB die außerordentliche Bedeutung und positive Ausstrahlung der Ansiedlung von INTEL und in der Folge weiterer Technologie-Unternehmen im Raum Magdeburg an und stehen dieser in keiner Weise entgegen. Die konkrete Standortauswahl für diese Großprojekte im Schwarzerde-Gebiet, also auf besonders fruchtbaren und wasserspeicherfähigen Böden, ist jedoch aus Sicht des Bodenschutzes eine Fehlentscheidung. Sie wäre in Anbetracht der nahegelegenen armen, sandigen Böden - sowohl nördlich als auch östlich von Magdeburg - durch eine frühere, planerische Lenkung und großräumige Standortsuche hin zu Bereichen mit einer geringeren

Schutzwürdigkeit der Böden in diesem Ausmaß vermeidbar gewesen.

Da die Standort-Entscheidung bereits gefallen ist, ist die Intention dieser Stellungnahme nun,

- 1) im aktuellen Fall zumindest auf eine vorbildliche und dem Stand der Technik vollumfänglich entsprechende Umsetzung zeitgemäßer baubegleitender Bodenschutzmaßnahmen und eine hochwertige Verwertung des Bodens aus von Versiegelung betroffenen Flächen hinzuwirken und
- 2) einen effektiven Schutz vor Eingriffen in Schwarzerden bei zukünftigen Vorhaben zu erreichen und generell eine stärkere Berücksichtigung der Belange

des Bodenschutzes bei der Genehmigungsplanung zu erwirken.

Warum ist gerade der Verlust von Schwarzerden äußerst kritisch?

Die Schwarzerden der Magdeburger Börde bilden nicht nur in Deutschland den Maßstab für maximale Bodenfruchtbarkeit. Bei der Steuerbewertung nach Bodenqualität auf einer Skala von 7 bis 100 Punkten erreichen sie 100 Punkte (Abbildung 1: Steckbrief der Schwarzerde. Als im Jahr 2005 in Deutschland erstmals ein „Boden des Jahres“ ausgerufen wurde, fiel die Wahl auf die Schwarzerde. Quelle: <https://boden-des-jahres.de/archiv-mit-informationen-zu-den-böden-der-jahre-2005-bis-2023/> - siehe Stellungnahme im Netz unter www.dbges.de).

Auch global gehören Schwarzerden zu den fruchtbarsten Böden überhaupt. Schwarzerde-Regionen stellen daher globale Kornkammern für die Welternährung dar. Dies wird aktuell auch am Beispiel der Ukraine deutlich, deren Bedeutung für die globale Ernährungssicherung dadurch begründet ist, dass mehr als die Hälfte der Landesfläche von Schwarzerden bedeckt ist.

In Deutschland nehmen Schwarzerden nur einen äußerst geringen Anteil der vorhandenen Böden ein (Abbildung 2: Schwarzerde-Verbreitung in Deutschland. Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Böden/Bodenbewusstsein/Boden_des_Jahres/Böden_des_Jahres_2005.html?nn=7979808 – siehe Stellungnahme im Netz unter www.dbges.de). Dabei paust sich ihr Verbreitungsgebiet deutlich in der Karte des ackerbaulichen Ertragspotentials durch (Abbildung 3: Ackerbauliches Ertragspotential in der Nordhälfte der Bundesrepublik. Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe,

https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Böden/Bilder/Bod_SoilQuality-Rating1000_g.html;nn=4571954 - siehe Stellungnahme im Netz unter www.dbges.de)

Ihre spezifische Korngrößenzusammensetzung und ihr hoher Humusgehalt verleihen den Schwarzerden in den Lössböden die Eigenschaften eines Schwamms. Dadurch können sie sehr viel Wasser speichern. Das erlaubt auch in sommertrockenen Gebieten erfolgreichen Ackerbau und sichert selbst bei länger anhaltenden Dürren die Ernten - eine Eigenschaft der Schwarzerden, die gerade im Zuge des Klimawandels an Bedeutung gewinnt.

Zudem sind Schwarzerden als relevanter CO₂-Speicher von höchster Bedeutung für den Klimaschutz, da sie im Vergleich zu anderen Ackerböden ein Vielfaches an Kohlenstoff enthalten. Damit sind auch die Schwarzerden der Magdeburger Börde eine durch das Grundgesetz geschützte Lebensgrundlage.

Zukünftig müssen die Schwarzerden der Magdeburger Börde daher bei der regionalen Standortsuche für derartige Großprojekte dringend als Tabuflächen ausgewiesen werden.

Welche baubegleitenden Bodenschutzmaßnahmen sind erforderlich?

Die unter diesem Begriff zusammengefassten Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sind Voraussetzung für eine möglichst bodenschonende Umsetzung des Projektes. Innerhalb der Planung, des Genehmigungsverfahrens sowie der Ausführungsplanung und der Bauausführung ist dem Bodenschutz höchste Priorität einzuräumen. Zur Begrenzung der Zerstörung der qualitativ höchstwertigen Schwarzerden empfehlen wir auf den an

das INTEL-Vorhaben angrenzenden Flächen ein Vorranggebiet für Landwirtschaft und Ökologie auszuweisen.

Erfahrungen praktizierender Bodenschutzfachleute in DBG und BVB zeigen, dass Bodenschutz hierbei ausdrücklich kein Hindernis ist, sondern dass positive Effekte für die Baumaßnahme und die folgende Nutzung daraus entstehen können. Es lässt sich an vielen Stellen ein Entlastungseffekt für beide Seiten erzielen, um hier Umweltschutz und Baumaßnahmen in Einklang zu bringen. Maßnahmen des Bodenschutzes beim Bauen sind also - auch gemessen an öffentlichen Äußerungen von INTEL - in mehrfacher Hinsicht auch im Sinne der Vorhabenträgerin und der Gesellschaft. So bekannte sich die INTEL-Deutschland-Chefin Christin Eissenschmid im Interview mit dem MDR in der Sendung vom 5. Mai 2022 zum Bodenschutz: „Wir sind da sehr achtsam, dass wir nicht zu viel Fläche verbrauchen“. Wir möchten INTEL beim Wort nehmen und fordern intelligente Lösungen nicht nur beim Bau von Integrierten elektronischen Bauteilen, sondern auch beim Bodenschutz und möchten hierbei konstruktiv unterstützen. Ziel ist es, das Fachwissen und die zur Verfügung stehenden Mittel aller am Bau Beteiligten zusammenzuführen, um Strategien zur bestmöglichen Eindämmung der Bodenzerstörung umzusetzen.

Im Rahmen des gesetzlich geforderten Bodenschutzes und des nachhaltigen Bauens sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die vorliegenden Bodenmanagement- und Bodenverwertungskonzepte erfüllen nicht die nach BBodSchV ver-

bindlichen Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept nach DIN 19639 und widersprechen in Teilen den weiteren Antragsunterlagen:

- So wird in Kap. 12 bspw. beschrieben, dass humose Bodenhorizonte bis zu einer Tiefe von mehr als 1 m u.GOK anstehen können und diese nicht überbaut werden dürfen und entsprechend zur Wiederverwertung auszubauen sind. Die unter Kap. 12.1.1 benannte Baugenehmigung bewilligt den Abtrag jedoch nur bis zu einer Tiefe von 0,4 m u.GOK. In den eingereichten Bodenmanagement- und Verwertungskonzepten wird auf diese Diskrepanz nicht weiter eingegangen und lediglich der Abtrag bis in eine Tiefe von 0,4 m beschrieben.
- Selbst in Anbetracht einer geplanten monatlichen Fortschreibung der Konzepte genügt der Inhalt bezüglich der Vorhabensbeschreibung sowie der Festlegung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen nicht dem aktuellen Planungsstand. Um der allgemeinen Vorsorgepflicht und dem Vermeidungsgrundsatz (vgl. § 4, § 7 BBodSchG und § 4 BBodSchV) nachzukommen, sind Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen zum Schutz der Böden unabdingbar und gesetzlich verankert. Fortschreibungen sind mit zunehmender Planungsreife und in der Umsetzung sinnvoll und im Rahmen der DIN 19639 zulässig. Inhalte und Zeitpunkte der Fortschreibungen sind jedoch bereits in der frühesten Fassung

zu definieren. Die DIN 19639 gibt detailliert Auskunft zu den geforderten Inhalten.

- Der Auftrag des abzutragenden Oberbodens darf nur unter Berücksichtigung zentraler Bodenschutzkriterien und unter fachkundiger Begleitung sowie Dokumentation durch die Bodenkundliche Baubegleitung nach DIN 19639 erfolgen. Kriterien sind beispielsweise: (1) der Grundsatz „Gleiches zu Gleichem“, (2) eine signifikante Verbesserung der Bodenqualität der zu überschüttenen Böden, (3) eine angemessene Nachsorge durch Gesundheitspflanzen, (4) kein Auftrag auf Böden mit hohem Biotopotenzial, (5) die Umsetzung des Auftrags unter Beachtung der DIN 19639.
 - Der Oberboden ist so hochwertig wie möglich wiederzuverwerten. Hierzu ist ein detailliertes Verwertungskonzept zu erstellen. Hier sind die gesetzlichen Auflagen der §§ 6-8 der Bundes-Bodenschutz und Altlastenverordnung einzuhalten. Hilfestellung gibt die LABO-Vollzugshilfe zu diesem Thema. Weitere landesrechtliche Genehmigungen (z. B. Landesbauordnung, NatSchG) sind zu beachten und einzuholen.
- Der Gesetzgeber schreibt vor, dass schädliche Bodenveränderungen aufgrund von physikalischen Verdichtungen (vgl. § 3 (1) Nr. 3 BBodSchV) zu vermeiden sind. Dieses lässt sich nur durch eine Bodenkundliche Baubegleitung nach DIN 19639 sicherstellen.
- Folgende Punkte sind im Bodenschutzkonzept für das INTEL-Vorhaben festzuhalten:
- Abtrag des Oberbodens nur mit Kettenbagger, nicht mit schiebenden Fahrzeugen, außer bei sehr trockenem Boden (Konsistenzbereich $\leq k_{02}$);
 - Beantragung einer Lagerung begrünter Oberbodenmieten über ein Jahr hinaus inkl. Mietenpflege nach DIN 19639, um ausreichend Zeit für einen bodenschutzgerechten Oberbodenauftrag zu erhalten;
 - Ausweisung von Tabuflächen und Sicherung dieser (z. B. mit Bauzäunen); dort ist jeglicher Eingriff zu unterlassen;
 - Festschreibung der Bodenschutzmaßnahmen in den Leistungsverzeichnissen oder mit Nachträgen;
 - Festschreiben der Kommunikationswege zwischen Bodenkundlicher Baubegleitung (BBB) und den übrigen Akteuren des Baus sowie den Genehmigungsbehörden.
- Wird die Beanspruchung der 380 Hektar Deutschlands bester Böden als unabwendbar hingenommen, so ist dennoch die Weiterentwicklung des Werks auf weniger wertvollen Böden darzustellen. Diese Maßnahme zum Schutz der Lebensgrundlagen trifft auch für zu erwartende Einrichtungen der nachgelagerten Infrastruktur und für das Wohnen zu.

- Kompensationsmaßnahmen sind in Bezug mit den landesrechtlichen Kompensationsverordnungen bzw. Bundeskompensationsverordnungen zu setzen. Dabei erscheinen bodenbezogene Kompensationsmaßnahmen sinnvoll.
- Der Vorhabenträger sowie die Genehmigungsbehörden verpflichten sich, das Thema Bodenschutz in der weiteren öffentlichen Erörterung entsprechend zu berücksichtigen.
- Die Dachflächen der Bebauung müssen für die Installation von PV-Anlagen ausgelegt und genutzt werden. Hinweise zur nachhaltigen Gestaltung von Logistik- und Gewerbeflächen sind hier zu finden.
- Baumpflanzungen sind mit lokal anstehendem Oberboden der Schwarzerden umzusetzen.

Wir halten die Bildung und Einsetzung einer Ad-hoc-AG unter Beteiligung lokaler, nicht in das Vorhaben involvierter, unabhängiger Bodenexperten für sinnvoll.

Die DBG und der BVB, die im intensiven fachlichen Austausch in Fragen des baubegleitenden Bodenschutzes stehen, bieten ihre Unterstützung für das weitere Vorgehen an.

Für die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (DBG)

Prof. Dr. Daniela Sauer (Präsidentin der DBG)

Dr. Daniel Schwindt (Wiss. Geschäftsführer der DBG)

Helena Ziegenhagel (Vorsitzende Der Kommission Bodenschutz und Bioechnologie der DBG)

Dr. Andreas Lehmann (Vorsitzender der AG Bodenwissen und Baubegleitung der DBG)

Für den Bundesverband Boden e.V. (BVB)

Prof. Dr. Jens Utermann (Präsident des BVB e.V.)

Dr. Henrik Helbig (Vorsitzender der Regionalgruppe Ost im BVB e.V.)

Maike Bosold (Geschäftsführerin des BVB e.V.)

8 Kalenderblatt

Hier der Überblick der gemeldeten Veranstaltungen:

<https://www.dbges.de/de/veranstaltungen#Mehr%20erfahren>

Datum	Ort	Titel	web-Seite
24.-26. April	Göttingen	Wasser- und Stoffhaushalt von Wäldern unter Stress	https://www.nw-fva.de/wir/aktuelles/tagung-wald-und-wasser-24 Christine Wachendorf c.wachendorf@uni-kassel.de
28. u. 29. Mai	Leipzig	BonaRes: Böden als Grundlage einer nachhaltigen Landwirtschaft	https://www.bonares.de/bodentagung2024 Ute Wollschläger ute.wollschlaeger@ufz.de
6. u. 7. Juni	Jena	International Symposium – AquaDiva	https://www.aquadiva.uni-jena.de/international-symposium-2024 Maria Fabisch maria.fabisch@uni-jena.de
29.7.-1.8.	Land Brandenburg	Bodenbeschreibung nach KA6 sowie der WRB 4th. Edition	Albrecht Bauriegel albrecht.bauriegel@lbgr.brandenburg.de
3.-4. September	Dümmer	Ansprache von Moor- und weiteren organischen Böden mit Hilfe KA6	Stefan Frank stefan.frank@thuener.de
5.-6. September	Leipzig	KI Kommissionstreffen	https://www.ufz.de/index.php?de=49315 Steffen Schlüter steffen.schlueter@ufz.de
9. – 11. September	Berlin	Soil Systems Ecology – Organic Matter, Energetics & Turnover	https://soilsystems.net/events/soil-systems-ecology-international-conference/ Marcel Lorenz lorenzma@uni-trier.de
9.-13. September	Bayreuth	DAISY-Lehrgang	https://daisy.ku.dk/news/daisy-summer-course-in-bayreuth/ Steffen Schlüter steffen.schlueter@ufz.de
18.-20. September	Karlsruhe	15. BVB Jahrestagung „Boden ist wertvoll – Ressourcen schonen, gut verwerten.“	https://www.bvboden.de/ Maike Bosold bosold@bvboden.de
25. u. 26. November	Göttingen	Zukunft des Bodes-Biodiversitätsmonitoring	Anja Miltner: anja.miltner@ufz.de Martin Potthoff: martin.potthoff@zentr.uni-goettingen.de

30.9.-2. Oktober	Cottbus	Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften	Anmeldung bis zum 15.6. Albrecht Bauriegel albrecht.bauriegel@lbgr.brandenburg.de
9.-11. Oktober	Potsdam	4. Symposium ‚Wahrnehmung und Bewertung von Böden in der Gesellschaft‘	https://www.uni-potsdam.de/de/umwelt/forschung/ag-bodenkunde-und-geoekologie Stefan Norra stefan.norra@uni-potsdam.de
7.-11. Oktober	Bochum	Nordwestdeutscher Bund für Altertumsforschung	https://www.nwva.de/save-the-date-verbandstagung-in-bochum/ Abstracts bis zum 31.5. Renate Gerlach r.gerlach@lvr.de Eilenn Eckmeier eeckmeier@ecology.uni-kiel.de

9 Tagungen, Fortbildungen und Exkursionen

9.1 Dialog: Zukunft des Boden-Biodiversitätsmonitorings

25. und 26. November 2024 in Göttingen

Die Bodenbiodiversität ist die Grundlage für resiliente Ökosysteme, gesunde Böden und die nachhaltige landwirtschaftliche Produktion. Die Bodenbiodiversität ist dauerhaft gefährdet. Um ein deutschlandweites Monitoring aufzubauen, wurden in vergangenen Jahren verschiedene behördliche Initiativen gestartet. Die DBG (Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft) und die GfÖ (Gesellschaft für Ökologie) laden zusammen mit dem Zentrum für Biodiversität und nachhaltige Landnutzung der Universität Göttingen zu einem zweitägigen Workshop nach Göttingen ein, um den Dialog zwischen Wissenschaft und behördlicher Umsetzung zu vertiefen.

Teilnehmer:innen können sich zu den Themenfeldern

- Methoden & Vergleichbarkeit des Boden-Biodiversitätsmonitorings,
- Föderale Organisation des zukünftigen - Monitorings – Hindernisse & Chancen,
- Experten:innen-Mangel und
- Laufende Initiativen

informieren, aktiv mitdiskutieren und eigene Beiträge vorstellen.

Weitere Informationen erfolgen über die Kanäle der DBG sowie der GfÖ.

Kontakt: Anja Miltner
anja.miltner@ufz.de
Martin Potthoff
martin.potthoff@zentr.uni-goettingen.de

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (DBG), Kommission III (Bodenbiologie) Zentrum für Biodiversität und nachhaltige Landnutzung, Universität Göttingen Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), Arbeitskreis Bodenökologie

9.2 BonaRes ‚Böden als Grundlage einer nachhaltigen Landwirtschaft‘



Am 28. und 29. Mai findet im Leipziger KUBUS die Veranstaltung „Böden als Grundlage einer nachhaltigen Landwirtschaft“ statt. Anlass sind 9 Jahre Forschung der BMBF-Förderinitiative „Böden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie – BonaRes“. Ziel von BonaRes ist es, das Verständnis von Bodenprozessen und -funktionen zu verbessern, um daraus neue Strategien für eine nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung von Böden zu entwickeln.

Böden stehen ganz am Anfang vieler landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten. Damit sind sie eine für den Menschen essenzielle Lebensgrundlage. Gleichzeitig erfüllen sie noch weitere wichtige Ökosystemleistungen: Sie tragen als größter terrestrischer Kohlenstoffspeicher aktiv zum Klimaschutz bei,

sie dienen als Wasserspeicher dem Hochwasserschutz, und sie sorgen für sauberes Trinkwasser. Weiterhin sind Böden Lebensraum für eine Vielzahl von Bodenorganismen, welche Nährstoffe umsetzen und pflanzenverfügbar machen. Heute wissen wir, dass landwirtschaftliche Maßnahmen und der Klimawandel diese Bodenfunktionen und die natürliche Ertragsfähigkeit von Böden beeinträchtigen können – mit oft negativen Folgen für Umwelt und Klima.

Die Frage ist nun: Wie können wir langfristig hohe Erträge erzielen und gleichzeitig die lebenswichtigen Ökosystemfunktionen schützen?

Bei der Veranstaltung im Leipziger KUBUS stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie können wir den Wasser- und Nährstoffhaushalt unserer Böden verbessern?

- Wie können wir das Potenzial biologischer Gemeinschaften in unseren Böden gezielt einsetzen?
- Wie können wir die Ressourceneffizienz mit technischen Innovationen steigern?
- Wie können wir die sozioökonomischen Rahmenbedingungen gestalten?
- Wie können wir vorhersagefähige Modellwerkzeuge zur Entscheidungsunterstützung nutzen?

Die Veranstaltung widmet sich bodenbezogenen Herausforderungen dieser Zeit, mit dem Ziel die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Forschung praxisnah zu diskutieren. Dazu sind neben der wissenschaftlichen Gemeinschaft auch explizit

Landwirt:innen, landwirtschaftlichen Berater:innen, Verwaltungsangestellte und Naturschutzverbände eingeladen, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen und Netzwerke zu knüpfen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BMBF-Förderinitiative „Boden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie – BonaRes“ laden Sie herzlich ein, die Ergebnisse aus 9 Jahren Forschung für eine nachhaltige Bodennutzung mit ihnen zu diskutieren.

Weitere Informationen zum Programm und Link zur Anmeldung finden Sie unter: <https://www.bonares.de/bodentagung2024>

Ute Wollschläger

ute.wollschlaeger@ufz.de

9.3 Soil Systems Ecology – Organic Matter, Energetics & Turnover



Large fluxes of solar energy conserved in organic matter pass through soil as conduit from primary production to mineralisation. Soil organisms are channelling the flux, are fuelled by the provided energy, and contribute by their bio- and necromass. Due to missing unified ap-

proaches, previous research targeted either biogeochemical turnover processes or microbial co-occurrence and phylogeny but rarely linked both. Let us explore new conceptual and empirical studies linking mass and energy fluxes in soil ecosystems. It's time to get a systemic view

on energy and matter fluxes and their interactions with living and non-living soil components.

We cordially invite you to present your work, meet and discuss with many colleagues, enjoy keynote talks and evening events in the magnificent center of Berlin. The Soil Systems Ecology International Conference is an initiative of the Research priority program SPP 2322 Soil-Systems and supported by the German Research Foundation (DFG) and the German Soil Science Society (DBG).

Important dates:

May 22: Abstract submission deadline

June: Registration opening

July 21: Registration deadline

Fees:

Regular: 350 €

Student: 250 €

More information:

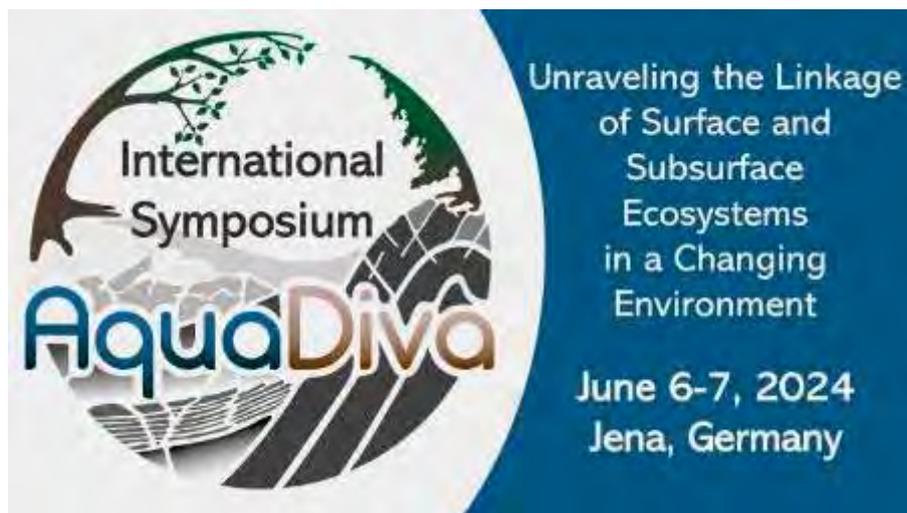
<https://soilsystems.net/events/soil-systems-ecology-international-conference/>

Contact: Dr. Marcel Lorenz

lorenzma@uni-trier.de

Yours sincerely, Sören Thiele-Bruhn, Matthias Kästner, Marcel Lorenz, Liliane Ruess on behalf of the panel group of the research program SPP 2322 SoilSystems

9.4 Symposium des SFB 1076 'AquaDiva' - Jena



Die Sprecher des Sonderforschungsbereichs 1076 "AquaDiva" an der Friedrich-Schiller-Universität Jena laden herzlich ein zum Internationalen Symposium AquaDiva:

"Unraveling the Linkage of Surface and Subsurface Ecosystems in a Changing Environment"

am 6./7. Juni in Jena.

Es erwartet Sie ein spannendes Fachprogramm, die Vorstellung der Ergebnisse

und bemerkenswerten Infrastruktur des SFB, sowie gemeinsame Diskussionen künftiger Forschungsstrategien zum Einfluss einer sich verändernden Umwelt auf die Critical Zone und die damit verbundenen Ökosystemleistungen.

<https://www.aquadiva.uni-jena.de/international-symposium-2024>

Maria Fabisch

maria.fabisch@uni-jena.de

9.5 Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften

Tagung „Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften“ 30.9.-2.10.2024 Cottbus

Die AG Bodenbewertung und Bodenschätzung sowie die AG Urbane Böden laden zu einer gemeinsamen Tagung und Exkursion in das Lausitzer Braunkohlenrevier ein.

Die Tagung wird gemeinsam von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), dem für die Bodenschätzung zuständigen Technischen Finanzamt Cottbus (TFA), dem Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften Finsterwalde (FIB), dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) und der Lausitzer Energie AG (LEAG) organisiert.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Eigenschaften von Kippenböden und deren anthropogener Substrate zu diskutieren sowie deren Entwicklung und Rekultivierungserfolg zu bewerten. Am 30.9. und 2.10.2024 sind vier Vortragsblöcke sowie eine Poster Session geplant.

Auf der Exkursion werden Böden unterschiedlichen Alters vorgestellt, die sich

aus quartären, tertiären und technogener Substraten aufbauen und unter land- oder forstwirtschaftlicher Nutzung stehen. Zum Abschluss der Exkursion ist der Besuch eines Winzerbetriebes geplant, welcher Wein einer Tagebauböschung anbaut

<https://www.weinbauwobar.de/>

Ort: BTU Cottbus-Senftenberg,
Zentrales Hörsaalgebäude (ZHG), Konrad-Wachsmann-Allee 3, 03046 Cottbus

Programm:

Montag, 30.9.2024

- 13:00 Uhr Registrierung
- 14:00-15:30 Uhr Vortragsblock 1
- 16:00-18:00 Uhr Vortragsblock 2
Sitzung AG Urbane Böden
- 18:30 Uhr Get Together / Posterführung

Dienstag, 1.10.2024

- 8:00-19:00 Uhr Exkursion im Raum Welzow, Profile auf Alt- bzw. Jungkippen unter forstlicher oder landwirtschaftlicher Nutzung, Mittagsimbiss Gut Geisendorf (LEAG), Weinverkostung Weingut Wobar

Vortrags- und Exkursionstagung „Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften“ in Cottbus vom 30.09. bis 02.10.2024			
Ich nehme voraussichtlich teil	→	<input type="checkbox"/> Vorträge	→ <input type="checkbox"/> Ganztagesexkursion
Ich melde einen Vortrag an	→	<input type="checkbox"/> ja	→ <input type="checkbox"/> nein
Ich melde ein Poster an	→	<input type="checkbox"/> ja	→ <input type="checkbox"/> nein
Thema:	→	¶	
	→	¶	
Name:	→	¶	
	→	¶	
Adresse:	→	DBG-Mitgliedsnr.: ¶	
	→	¶	
	→	¶	
Datum:	→	Unterschrift: □	
	→	□	

Mittwoch 2.10.2024

- 08:30-10:00 Uhr Vortragsblock 3
- 10:30-13:30 Uhr Vortragsblock 4
- 13:30 Uhr Ende der Veranstaltungen

Kosten:

- 40 € Tagungsgebühr

- 60 € Exkursion (Kapazität 55 Personen)
Anmeldung zu Vorträgen, Postern sowie
Exkursion bis zum 15.6.2024 an:
albrecht.bauriegel@lbgr.brandenburg.de

Bernhard Keil

Vorsitzender der AG

10 Informationen aus Kommissionen und Arbeitsgruppen

10.1 K I Bodenphysik u. Bodenhydrologie

Kommissionstreffen am 05.-06.09. in Leipzig

Unser diesjähriges wissenschaftliches Kommissions-Treffen findet am 05-06. September am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ in Leipzig statt. Ich freue mich Prof. Jan Vanderborght (KU Leuven, Belgien) als eingeladenen Vortragenden ankündigen zu dürfen. Die Arbeitsgruppe 3D-4D Modellierung wird dort ebenfalls aktiv sein. Die Webseite mit detaillierten Information und Link zur Online-Anmeldung findet ihr hier:

<https://www.ufz.de/index.php?de=49315>

DAISY-Lehrgang an der Universität Bayreuth vom 9. bis 13. September 2024

Vorlesungen von der Universität Kopenhagen und der Universität Bayreuth werden die Studenten in die wichtigsten Prozesse und neuesten Entwicklungen der DAISY-Modelle einführen. Der Kurs richtet sich an Masterstudenten und Doktoranden, die sich auf Agrarhydrologie und quantitative agrarökologische Systemanalyse spezialisieren wollen. Weitere Informationen über DAISY und den Kurs finden Sie unter:

<https://daisy.ku.dk/news/daisy-summer-course-in-bayreuth/>

Der neue DBG-Newsletter – Wie ihr sicher mitbekommen habt, fand im Februar der Relaunch der DBG-Webseiten statt (<https://www.dbges.de/>). Im Zuge dessen wurde auch ein komplett neues Newsletter-System konzipiert, das es jeder Kommission und Arbeitsgruppe ermöglicht, seine Mitglieder mit Neuigkeiten zu versorgen.

Das Abonnieren der Kommission I Rundmails ist in einer Minute erledigt. Die Anleitung dazu habt ihr am 01.02.2024 per Email von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft bekommen. Hier in Kürze nochmal:

1. Auf Webseite (www.dbges.de) in den Hauptmenüpunkt "Mitgliederbereich" wechseln.
2. Mit Email-Adresse oder fünfstelliger Mitgliedsnummer anmelden
3. Das Passwort entweder neu zuschicken lassen oder den Link in der Email vom 01.02.2024 nutzen
4. Im Untermenü „Mailinglistenverwaltung“ das Häkchen bei Kommission I setzen und speichern

Der neue durch die DBG gehostete KI Newsletter wird im Laufe des Jahres den alten an der TU Braunschweig gehosteten Email-Verteiler ersetzen.

Steffen Schlüter

10.2 K III Bodenbiologie & AG Humusformen

Die Arbeit der K III im Jahr 2023 war geprägt durch die Vorbereitung und Durchführung der DBG-Jahrestagung in Halle. Die Kommission war mit vier Themen vertreten: "Linking biodiversity, biochemical processes and element cycling in forest and agricultural soils", "Bodenbiologische Aspekte des Bodenschutzes", "Bodenorganismen und Global Change", "Bioenergetics of soil systems". Zusätzlich gab es auch die Option, unter "Freie Themen" auch bodenbiologische Arbeiten vorzustellen, die sich nicht direkt zu den oben genannten Themen zuordnen ließen. Zu allen Sessions wurden eine große Anzahl qualitativ hochwertiger Beiträge eingereicht und vorgestellt. Die Veranstaltungen waren dementsprechend gut besucht und boten die Gelegenheit für interessante Diskussionen.

Im Jahr 2024 tragen Mitglieder der K III wesentlich zu den bodenbiologischen Sessions auf der EGU vom 15.4.-19.4.2024 in Wien bei. Diese Sessions werden folgende Themen behandeln: "Microbial growth, death, turnover and bioenergetics in soil functioning" (Conveners: Kyle Mason-Jones, Tobias Bölscher, Marcel Lorenz, Naoise Nunan, Anke Herrmann, Sergey Blagodatsky), "Soil health under global change and human activities" (Conveners: Nataliya Bilyera, Laura Gismero Rodríguez, Sana Boubehziz, Yakov Kuzyakov, Emmanuel Arthur, Francisco Jesús Moreno Racero, Claudio Zaccane) sowie "Life and nutrient cycling in soil-plant hotspots and biological soil crusts" (Conveners: Bahar S. Ravazi, María Martín Roldán, Minsu Kim,

Vincent Felde, Miriam Muñoz-Rojas, Stefan Seitz, Evgenia Blagodatskaya).

Des Weiteren bereitet die K III gemeinsam mit dem Zentrum für Biodiversität und nachhaltige Landnutzung der Universität Göttingen und dem Arbeitskreis Bodenbiologie der Gesellschaft für Ökologie einen Workshop "Dialog: Zukunft des Boden-Biodiversitätsmonitorings" vor (s. auch Informationen auf der Internetseite der DBG sowie Veranstaltungshinweise in diesem Heft). Der Workshop wird vom 25. bis 26. November 2024 in Göttingen stattfinden und hat zum Ziel, den Dialog zwischen Wissenschaft und behördlicher Umsetzung auf dem Gebiet des Boden-Biodiversitätsmonitorings zu vertiefen. Wir laden alle interessierten Mitglieder der DBG ein, sich zu beteiligen.

Die K III ist ebenfalls beteiligt an einer internationalen Konferenz "Soil Systems Ecology - Organic matter, energetics and turnover" beteiligt. Diese Konferenz wird vom 9. bis 11. September 2024 an der Humboldt-Universität zu Berlin stattfinden. Auf dieser Konferenz soll diskutiert werden, wie konzeptionelle und experimentelle Studien zur Verbindung von Stoff- und Energieflüssen im Bodenökosystem dazu beitragen können einen systematischen Blick auf das System zu erhalten und zu einem besseren prozessbasierten Verständnis der Umsetzung und Stabilisierung von organischer Bodensubstanz zu erhalten. Abstracts können bis zum 22.5.2024 eingereicht werden. Weitere Informationen über diese Veranstaltung auf <https://soilsystems.net/events/soil-systems-ecology-international-conference/>.

Im Zusammenhang mit dem neugestalteten Internetauftritt der DBG wurde auch die Seite der K III überarbeitet und die Möglichkeit eingeführt, kommissionsspezifische Newsletter zu verschicken. Damit diese Newsletter auch alle interessierten Personen erreichen, bitten wir alle DBG-Mitglieder, die an der Arbeit der K III interessiert sind, sich im Mitgliederbereich (Mailinglistenverwaltung) auf der DBG-Internetseite in die entsprechende Mailingliste einzutragen. Wir planen, diese Newsletter maximal 2 bis 3 mal pro Jahr zu verschicken.

Die **AG Humusformen** hat vom 6. – 8. März 2024 einen Workshop zur Ansprache von Humusformen nach der aktualisierten Fassung der KA6 im Raum Südostwestfalen durchgeführt. Es wurden Humusformen auf mäßig bis gut basenversorgten Mineralböden angesprochen. Der Effekt von Windwurf und Kahlschlag

auf die Veränderung der Humusformen wurde ausführlich diskutiert und die Bedeutung des Erkennens von Störungen und den Einfluss auf die Humusformen erörtert. Die AG richtet gemeinsam mit der AG Waldböden der DBG, der Sektion „Wald und Wasser“ im DVFFA und der Deutschen Hydrologischen Gesellschaft die Tagung „Wasser- und Stoffhaushalt von Wäldern unter Stress“ am 24. – 26. April 2024 aus.

Bei Interesse an Mitarbeit oder Interesse am nächsten Workshop der AG schreiben Sie bitte an Christine Wachendorf: c.wachendorf@uni-kassel.de.

Informationen über weitere interessante Veranstaltungen oder Anregungen für weitere Aktivitäten der Kommission III nehmen wir gerne entgegen. Kontakt: Anja Miltner (anja.miltner@ufz.de) und Michaela Dippold (michaela.dippold@uni-tuebingen.de).

10.3 K IV Bodenfruchtbarkeit u. Pflanzenernährung

Bodenfruchtbarkeit – wie erhalten und fördern wir die Funktionen und die Leistungsfähigkeit unserer Ackerböden?

Das Thema Bodenfruchtbarkeit und was wir tun können, damit unsere Böden zukünftigen Klimabedingungen gewachsen sind, ist nach dem regenreichen Winter und der zunehmenden Sommertrockenheit hochaktuell sowohl in Fachkreisen, aber auch in der Öffentlichkeit und bei Praktikern. Auf der **Internationalen Grünen Woche (IGW)** in Berlin im Januar 2024 widmete sich der Stand des Julius-Kühn-Instituts (JKI) dem Thema „Gesunder Boden“. Dabei zeigte eine attraktive Pflanzfläche Möglichkeiten einer vielfälti-

gen, die Biodiversität fördernden Landwirtschaft auf. Untersaaten, Mischanbau und mehrjährige Kulturen erhöhen nicht nur die Biodiversität, sondern schützen den Boden durch die Bedeckung und das Wurzelsystem auch vor zu starker Austrocknung und Erosion. Für die Präsentation der Bodenthematik haben sich drei Fachinstitute des JKI zusammen getan und zwar die Institute - für Epidemiologie und Pathogendiagnostik (EP), -für Ökologische Chemie und Pflanzenanalytik (ÖPV) sowie - für Pflanzenbau und Bodenkunde (PB). Die Institute EP und ÖPV gewährten Einblicke in die Gemeinschaft der Bodenbewohner, von Mikroorganis-



Präsentation alternativer Anbausysteme auf der IGW (Foto: C. Nendel)

men über Nematoden bis hin zu Regenwürmern. Das Institut PB zeigte zum einen pflanzenbauliche Maßnahmen zur

das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig fördern können .

Bodenfruchtbarkeit 2050 – wie erhalten und fördern wir die Funktionen und Leistungsfähigkeit unserer Ackerböden? So lautete auch das Thema eines **Fachgesprächs**, das am 9. April in Berlin am JKI für ein Publikum bestehend aus Fachkollegen, Praktikern, Beratern sowie Vertretern des BMEL durchgeführt wurde. Ziel des Fachgesprächs war es, anhand aktueller Forschungsarbeiten aus dem JKI aufzuzeigen, wie Ackerböden geschützt und die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig erhalten bzw. gefördert werden kann und welche Handlungsoptionen und Maßnahmen sich daraus für die Praxis ergeben. Der Bogen spannte sich von der organischen Düngung über das Wurzelsystems bis zur Förderung des Bodenmikrobioms und von Regenwürmer. Dabei wurden Anbausysteme wie der Agroforst und die Anlage mehrjähriger Blühstreifen als empfehlenswerte Maßnahmen heraus-



Agroforstanlage von 'Gut und Bösel' (Foto: C. Nendel)



Baumeister der Bodenfruchtbarkeit auf 'Gut und Bösel' (Foto: C. Nendel)

Förderung der Biodiversität und Bodenstruktur, wie z.B. durch den Anbau von tiefwurzelnden Leguminosen sowie alternative Möglichkeiten der Düngung mit verschiedenen organischen Düngern, die

gestellt, da diese Bereiche wertvolle Rückzugshabitate in der Agrarlandschaft darstellen. Agroforstsysteme stellen insbesondere auf niederschlagsarmen, sandigen Standorten ein alternatives Anbausystem dar, welches Ackerbau auch

unter den zunehmend trockenen Bedingungen noch ermöglichen kann. Dies konnte auf einer Exkursion zu dem Betrieb „Gut und Bösel“ nahe Berlin besichtigt werden, wo alternative Anbauformen bereits praktiziert werden und wo einige der vorgestellten praktischen Versuchsergebnisse erhoben worden sind. Die Exkursion gab Einblick in die praktischen Erfahrungen mit Agroforst, Kompostwirtschaft und Weiderindhaltung zur Schließung der betriebseigenen Nährstoffkreisläufe.

DAFA-Konferenz: Agrarforschung zum Klimawandel – ein Rückblick

Es ist schon eine Weile her, dass in Deutschland Forschende aus dem Bereich Landwirtschaft sich zum Thema Klimawandel ausgetauscht haben. Das ist ob der Dringlichkeit des Themas etwas verwunderlich, und der Bedarf nach Information und Diskurs war offenbar enorm. Mehr als 550 Anmeldungen für die erste nationale Agrarforschungskonferenz zum Klimawandel waren eingegangen, als die Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) nach Potsdam-Griebnitzsee lud. In den Räumlichkeiten der Universität Potsdam eröffneten das Tagungspräsidium Dr. Claudia Heidecke vom Thünen-Institut in Braunschweig

und Prof. Dr. Claas Nendel vom ZALF gemeinsam mit Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Cem Özdemir und Staatssekretär im BMUV Stefan Tidow die insgesamt viertägige Tagung. Während er erste Tag noch die Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft bediente, standen die folgenden Tage ganz im Zeichen des wissenschaftlichen Austauschs. Aus Sicht der Bodenkunde bemerkenswert, angesichts der aktuellen Förderpolitik aber nicht verwunderlich: das Thema Moorwiedervernässung war insgesamt am stärksten vertreten, und damit einige grundlegende Forschungsergebnisse aus der Ressortforschung, aber auch von den zahlreich vertretenen Universitäten. Auch Bodenthemen unter dem Aspekt der Klimaanpassung waren zu sehen, insbesondere zur Erhaltung oder gar Anreicherung von Humusgehalten in landwirtschaftlich genutzten Böden. Aufgrund der großen Nachfrage nach diesem Format lädt die DAFA im Jahre 2028 nach Freising ein.

Prof. Dr. Claas Nendel
Claas.Nendel@zalf.de

Dr. Elke Bloem
elke.bloem@julius-kuehn.de

10.3.1 AG Bodengase

Neues Leitungsteam für die AG Bodengase gesucht

Die AG Bodengase dient der Vernetzung und dem Austausch von Wissenschaftler:innen, die sich mit Gasflüssen im System Boden-Pflanze-Atmosphäre beschäftigen. Wissen über die komplexen Prozesse, die die Emission oder Aufnahme von Treibhausgasen durch Böden

steuern, sowie die Methoden, diese Prozesse zu analysieren und die Gasflüsse verlässlich zu quantifizieren, ist gerade in Zeiten des Kampfes gegen den anthropogenen Klimawandel besonders relevant.

Das jetzige Leitungsteam mit dem Vorsitzenden Prof. Dr. Lars Kutzbach (Universität Hamburg) und den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Caroline Buchen-Tschiskale (Johann Heinrich von

Thünen-Institut) und Dr. Tim Eickenscheidt (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf) ist seit 2018 im Amt und möchte nun eine Neuauflistung des Vorstands der AG initiieren. Um auch in Zukunft innovativ und zukunftsweisend in Forschung und Anwendung im Bereich Bodengase zu bleiben, erscheint es ihnen wichtig, frischen Wind und neue Ideen in die AG Bodengase einzubringen. Somit wird bekanntgegeben, dass ein neues Leitungsteam (Vorsitz und Stellvertretungen) gesucht wird, das zur Jahrestagung 2025 der DBG in Tübingen seine Arbeit aufnehmen soll.

Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich für eine Mitarbeit im neuen Leitungsteam der AG Bodengase zu bewerben. Es werden engagierte Personen gesucht, die mit frischen Ideen, Fachkenntnissen und organisatorischem

Geschick die AG Bodengase weiter voranbringen möchten. Dabei sind sowohl erfahrene Mitglieder als auch neu hinzugekommene Mitglieder sehr willkommen. Bei Interesse an einer Mitarbeit im zukünftigen Leitungsteam melden Sie sich bitte beim jetzigen Leitungsteam, das auch gerne für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung steht.

Kontaktdaten und weitere Informationen zur AG Bodengase finden Sie auf der Website der DBG hier:

<https://www.dbges.de/de/dbg-themen/arbeitsgruppen/bodengase>

Um immer auf dem aktuellen Stand zu sein, melden Sie sich auch gern zu unserem E-Mail Verteiler an:

ag_bodengase@listserv.dfn.de

Caroline Buchen-Tschiskale, Tim Eickenscheidt & Lars Kutzbach

10.4 K V Bodengenetik, -systematik u. -information

Das Jahr zwischen den Tagungen der DBG gibt traditionell den Raum für Workshops und Exkursionen der einzelnen Arbeitsgruppen. Mit besonderer Freude können wir berichten, dass nach längerer Pause die AG Böden in Schleswig-Holstein unter Leitung von Dr. Michael Kuhwald (kuhwald@geographie.uni-kiel.de) wieder aktiv ist und im Mai eine Exkursion zu Waldböden organisiert.

Wie in den letzten Grünen Blättern angekündigt, haben wir wegen der großen Nachfrage auch 2024 einen Workshop zur Bodenbeschreibung nach der neuen Kartieranleitung (KA6) sowie der Word Reference Base for Soil Resources 4th.

Edition (WRB, 2022) mit einem anschließendem Soil Contest organisiert. Der Workshop wird in diesem Jahr noch einmal im Land Brandenburg vom 29.7.-1.8.2024 in Blössin unter der Leitung von Peter Schad, Einar Eberhard und Albrecht Bauriegel stattfinden (albrecht.bauriegel@lbgr.brandenburg). Die Vorbereitung für der Workshop 2025 in Tübingen sind schon im Laufen, eine erste Vorexkursion fand im März statt.

Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Moor und Torfkunde organisiert die Kommission V (stefan.frank@thuenen.de) am 3.-4.9.2024 in der Dümmerniederung einen Work-

shop zur „Ansprache von Moor- und weiteren organischen Böden mit Hilfe der neuen Kartieranleitung (KA6)“.

Auch im September (30.9.-2.10,2024) findet eine gemeinsame Tagung und Exkursion der AG Bodenbewertung und Bodenschätzung mit der AG Urbane Böden

10.4.1 AG Urbane Böden

Die Basis der Aktivitäten bilden halbjährlich stattfindende AGUB-Sitzungen. Die AGUB zählt etwa 35 Mitglieder aus der Bodenschutz-Verwaltung, dem Hochschulbereich und von Gutachterbüros aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die jüngste (hybrid-)AGUB-Sitzung mit Exkursion fand am 29.02./01.03.2024 in Berlin (Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin) auf Einladung von Kolja Thestorf und Mohsen Makki mit neun Teilnehmenden statt.

Bei der AGUB-Sitzung (29.02.2024) stellten die Teilnehmenden ihre aktuellen Aktivitäten im Bereich urbaner Böden vor:

1. Publikationen und Beteiligung an / Vorbereitung von Fachtagungen, Workshops und Exkursionen (z. B. Buch „Böden Deutschlands, Österreichs und der Schweiz“, EGU – European Geosciences Union Conference im April 2024, Jahrestagung des Bundesverbandes Boden im September 2024, Exkursion kriegsbeeinflusste Böden, Praxisworkshops zu „DIN-Elutionsverfahren“ oder „Anthropogenen Bildungen“)
2. Bodenlehrpfade / Öffentlichkeitsarbeit / Bodenschutzkonzepte und Bodenkartierungen in Berlin und raumübergreifend im Rahmen von Bodenkundlichen Baubegleitungen nach DIN 19639 bei Windenergieanlagen und B-Plänen

zur Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften in Cottbus statt (albrecht.bauriegel@lbgr.brandenburg).

Wir wünschen einen guten Start in den Frühling,

Thomas Raab & Albrecht Bauriegel

3. Bodenbelastungen urbaner Böden aus diversen Quellen (z. B. industrielle Nutzung als Gaswerkstandort, Aufbringung organischer Substanz, Nutzungen für militärische Zwecke, Einsatz von Löschmitteln)
4. Kohlenstoff / Humus / Torfe in urbanen Böden im Zusammenhang mit (Forschungs-) Projekten (z. B. Leitungstrassenbau), Umweltportalen, Bodendatenbanken
5. Methoden der Laboranalytik für den Einsatz bei urbanen Böden zur Korngrößenbestimmung und Elution von Schadstoffen.

Am darauf folgenden Tag (01.03.2024) konnte die AGUB - Exkursion zum ehemaligen Flughafen Berlin-Tegel (siehe Fotos) trotz ÖPNV-Streikhindernissen dank der Flexibilität der Teilnehmenden und des Organisationsgeschickes und des unermüdlichen Einsatzes von Kolja Thestorf (Exkursionsleitung) und seinem studentischen Team durchgeführt werden (herzlichsten Dank an Euch!). Der „check-in“ und die Sicherheitskontrollen fanden allerdings nicht mehr in den Terminals des Flughafens statt, sondern westlich davon im Bereich der ehemaligen Instandhaltungs- und Frachtzone. Mit Blick auf die Nutzungsgeschichte des Flughafengeländes seit dem 19. Jahrhundert wurden die Bereiche der kampfmittelfreigegebenen



*Bodenansprache im Bereich der ehemaligen Start- und Landebahnen
(Foto: L. Makowsky)*



Ansprache anthropogener Bildungen an bereitgestellten Haufwerken aus Bodenaushub des ehemaligen Flughafengeländes (Foto: L. Makowsky)

Teilflächen der „Tegeler Stadtheide“ begangen. Hierbei diskutierten die acht Teilnehmenden von Berliner Bodenschutzbehörden und Ingenieurbüros sowie Hochschulen bei der Begehung und an

zwei kurzfristig aufgegrabenen, wunderbar hergerichteten Bodenprofilen Themen zur Bodenfunktionsbewertung, Schadstoffbelastung (Boden, Grundwasser), Bodensanierung, Bodenvergesellschaftung und Bodenansprache nach

KA6 und deren Berücksichtigung im Planungsprozess der Folgenutzungen für Erholung und Wohnungsbau. Die Planungen zur Folgenutzung mit Beweidungskonzepten und Zukunftsvisionen wurden aus erster Hand durch die GrünBerlin (Frau Schmitt) vorgestellt.

Die nächste AGUB-Sitzung ist in dem Zeitraum 30.09.-02.10.2024 geplant. Die AGUB ist von der AG Bodenschätzung und Bodenbewertung an die BTU Cottbus eingeladen (u.a. Prof. Dr. Thomas Raab, Dr. Albrecht Bauriegel), die in dem vorgenannten Zeitraum eine Tagungsveranstaltung mit Exkursion zum Thema „Bewer-

tung von Böden der Bergbaufolgelandschaften“ (Arbeitstitel) vorbereitet. Die AGUB-Sitzung soll damit in Kombination stattfinden. Über die weiteren Planungen informieren wir über den AGUB-E-Mail-Verteiler.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen – vielleicht in Person bei unserem nächsten Treffen in Cottbus, das natürlich allen interessierten DBG-Mitgliedern offensteht!

Viele Grüße von
Tina (Thrum)
tina.thrum@lbgr.brandenburg.de
& Lutz (Makowsky)
lutz.makowsky@ifua.de

10.4.2 AG Boden und Archäologie

2024 werden wir uns an der Tagung der drei deutschen Altertumsverbände, ausgerichtet vom Nordwestdeutschen Verband für Altertumsforschung e. V. (NWVA) in Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum und dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum, beteiligen, die vom **07.-11. Oktober 2024 in Bochum** stattfindet! Die AG Boden und Archäologie wird am Dienstag 8. 10. vormittags tagen.

Abstracts (400 bis 600 Zeichen) bitte bis zum 31.05. 2024 an

Eileen Eckmeier
eeckmeier@ecology.uni-kiel.de
oder an
Renate Gerlach
r.gerlach@lvr.de
einreichen.

Des Weiteren planen wir auch wieder eine Grabungsexkursion. Wer Ideen dazu hat, bitte gerne melden!

E. Eckmeier, R. Gerlach u. M. Klamm

10.4.3 AG Bodenschätzung und Bodenbewertung

Siehe Ankündigung der Tagung: „Bewertung von Böden der Bergbaufolgelandschaften“ in Cottbus vom 30.09. – 02.10.2024

10.5 K VI Bodenschutz und Bodentechnologie

Bodenschutz im Rück- und Ausblick

Das zurückliegende Jahr 2023 wartete mit einigen Änderungen und Neuerungen in der Welt des Bodenschutzes auf. Mit dem Inkrafttreten der Mantelverordnung im vergangenen August wurde eine Gesetzesgrundlage geschaffen, mit der eine Neufassung der Bundes-Bodenschutz und Altlastenverordnung (BBodSchV) in einem abgestimmten Rahmen mit der eingeführten Ersatzbaustoffverordnung gültig geworden ist. Einige Neuerungen befinden sich nach wie vor in einer Übergangszeit, in der noch die oder andere Frage offenbleibt.

Die Verankerung der DIN 19639 für baubegleitenden Bodenschutz sowie der DIN 19731 für die Verwertung von Bodenmaterialien in der novellierten BBodSchV gibt dem vorsorgenden Bodenschutz nun endlich eine robuste rechtliche Grundlage. Die sprunghaft gestiegene Relevanz der DIN sorgt aber auch für zum Teil kontroverse Diskussionen zu deren Umsetzbarkeit. Vor allem bei den großen Infrastrukturprojekten der Energiewende stellen sich Fragen zum Umgang mit dem baubegleitenden Bodenschutz. Passend dazu hat die AG BBG das Jahr 2023 mit einer Exkursion in Niedersachsen bei Verden (Aller) auf einer Erdkabelbaustelle zum Energienetzausbau ausklingen lassen. Die war mit 30 Personen erfreulich gut besucht und bot Raum für vielschichtige und sehr konstruktive Diskussionen. Dabei beteiligten sich Mitarbeitende der Vorhabensträger, Behördenvertretende und Baubegleitende gleichermaßen. Der Wechsel von guten Wortmeldungen von Personen mit viel Erfahrung und gute Fra-

gen von Neueinsteigenden sorgte für einen über eine erstaunlich lange Zeitspanne ungebremsten lebendigen Austausch. Im anschließenden Workshop wurden Themen rund um Begrünung, Baustraßen und die Verbindlichkeit der einschlägigen DIN-Normen 19639 und 19731 bearbeitet, deren Ergebnisse nun noch aufbereitet und auf der Seite der Arbeitsgruppe veröffentlicht werden sollen.

Doch stellt sich immer wieder die ernüchternde Frage: Was bringt baubegleitender Bodenschutz, wenn dieser häufig fragwürdigen Planungen mit großen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden gegenübersteht? Ein Beispiel hierfür ist Ansiedlung des Intel-Werks in der Magdeburger Börde auf höchst fruchtbaren Schwarzerden. Über 1.000 Hektar brutto sollen hier in ein Gewerbe- und Industriegebiet entwickelt werden. Gemeinsam mit dem Bundesverband Boden hat die DBG unter Mitwirkung der KVI die Einwendungsmöglichkeit im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wahrgenommen, um Forderungen zum vorsorgenden Bodenschutz im Bauverfahren zu stellen. Deutlich kritisiert wird hierbei die Standortwahl auf fruchtbaren 100er Böden. Auch wenn dieses konkrete Vorhaben an dem geplanten Standort zu dieser Projektphase unabwendbar ist, möchte die KVI auch mit ins Auge gefassten weiteren Initiativen verhindern, dass der Bodenschutz eine Statistenrolle spielt und Deutschlands fruchtbarste Böden in der Zukunft erneut als Bauland für Industriestandorte ausgewiesen werden.

Ausblick:

Auch in diesem Jahr plant die AG BBG eine Exkursion zum Thema „baubegleitender Bodenschutz“ und wird dazu noch informieren. Weiterhin findet der Online-Stammtisch der AG BBG aktuell jeden zweiten Dienstag um 19 Uhr statt. Wer in den Stammtisch-Verteiler aufgenommen

werden möchte, kann sich direkt an Andreas Lehmann oder Helena Ziegenhagen wenden.

Helena Ziegenhagen
ziegenhagenhelena@gmail.com

Andreas Lehmann
Andreas.Lehmann@uni-hohenheim.de

10.6 K VIII Boden in Bildung und Gesellschaft - SOILSCAPE

„*Tue Gutes – und rede darüber!*“ Dieser bekannte Spruch gilt auch für uns, die wir uns intensiv mit dem Boden als Naturkörper und Umweltmedium beschäftigen. Zu häufig jedoch stecken wir mit unseren Köpfen tief in Bodenprofilgruben oder im Labor und nehmen uns zu wenig Zeit, um Menschen außerhalb unserer Community in verständlicher Weise mitzuteilen, was wir da eigentlich machen und warum und weshalb. Warum ist es gesellschaftlich relevant und für wen und was wichtig, sich mit Böden, mit ihren Eigenschaften, Funktionen, Leistungen und Schutzbedürftigkeit so intensiv zu beschäftigen? Es geht um hier und jetzt und wirklich global bedeutsame Herausforderungen. Wo ist da meine und deine und ihre und seine Wertschätzung im Alltag wie auch bei großen Entscheidungen? Dabei sind künstlerische Formate, von uns Menschen noch länger als die Wissenschaft geübt, bedeutsam und potenziell wirksam. Kurzum: eine wie immer gearbete **Kommunikation** innerhalb der Gesellschaft, deren Teil wir sind, ist immens wichtig und wird angesichts des Verlusts von Natur, aber auch um Forschungsressourcen zu sichern, immer wichtiger! Und das Ganze soll und darf natürlich keine Einbahnstraße sein: das Feedback und die Erkenntnisse und Fragen aus verschiedenen Berufs- und Lebensbereichen

sind genauso wichtig. So ist **Dialog** möglich.

Für diese Themen und Anforderungen ist unsere Kommission „Boden in Bildung und Gesellschaft“ da. Klar ist aber auch, dass die meisten Themen und Aktivitäten einen stark integrativen Charakter besitzen und daher auch andere Kommissionen und ihre Arbeitsgruppen in der DBG direkt oder indirekt berühren. Daher sind wir auf das Interesse und Engagement eigentlich aller DBG-Mitglieder angewiesen. Wir freuen uns auf Ideen und Input!

Eine wesentliche Komponente unserer Aktivitäten ist die Mitwirkung im Kuratorium der **Aktion „Boden des Jahres“**. Seit über 20 Jahren wecken die hier aktiven Partner öffentliches Interesse mit Veranstaltungen und kleinen Kampagnen. Die regelmäßigen Festveranstaltungen anlässlich des Weltbodentags am 5. Dezember geben jeweils wirkungsvolle Impulse für die gesellschaftlichen Debatten über Wert, Schutzwürdigkeit und nachhaltige Nutzung ganz unterschiedlicher Böden. Dabei geben wir aus Kommission VIII heraus Anregungen und unterstützen verschiedene öffentliche Aktivitäten, die über den Jahresverlauf verteilt sind – aktuell beim „Waldboden“ als derzeitigem „Boden des Jahres“. Eine interessante Entwicklung ist hier die Kooperation mit unseren Nachbarländern Österreich und

der Schweiz. Auch entsprechende Kontakte nach Dänemark und in die Niederlande werden momentan ausgebaut.

Kommission VIII unterstützt auch die verschiedenen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem **Positionspapier der GEOUNION und des Dachverbandes der Geowissenschaften „Mehr Erdsystemwissen in die Schule!“**
https://www.dvgeo.org/fileadmin/user_upload/News_2023/Positionspapier_14_04_23.pdf

2023 war die DBG Mitverfasser eines Politikpapiers, welches mit Nachdruck fordert, die erdsystemwissenschaftliche Bildung in der Schule erheblich auszubauen. Dazu muss das Schulfach Geographie/Erdkunde in der Schule deutlich gestärkt werden – insbesondere dessen naturwissenschaftlicher Bereich. Auch in den Fächern Biologie, Chemie und Physik sind geowissenschaftliche Themen mehr als bisher einzubeziehen. Anhand des Bodens lassen sich bestens auch Grundlagenfächer lernen, sind wir seitens der DBG aus Erfahrung überzeugt. Eine weitere Forderung des Positionspapiers besteht darin, die geowissenschaftliche Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte zu intensivieren, um so die Unterrichtsqualität an die fachliche Realität und internationale Standards anzugleichen. Erfreulicherweise gab es bislang recht positive Reaktionen aus den Kultusministerien und Schulverwaltungen verschiedener Bundesländer. Eine wichtige Aufgabe von K-VIII (und hier besonders ihrer AG „Boden in Lehre und Unterricht“) wird sein, bereits bestehende Kontakte aufzufrischen und neue aufzubauen. Geplant ist, aktiv auf Lehrplanverantwortliche in Schulverwaltungen sowie Fachdidaktik-Lehrende an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen zuzugehen, um für das fachübergreifende Unterrichtsthema „Boden“ zu werben und vor allem den

Lehrkräften an den Schulen bessere Zugänge zu ermöglichen und entsprechende Hilfsangebote zu machen. In diesem Zusammenhang sollen auch Publikationen in verschiedenen Fachdidaktik-Zeitschriften platziert werden.

Boden-Bildungsprojekt in Europa wird ab Juni von der DBG mitgestaltet

“Spreading Open and Inclusive Literacy and Soil Culture through Artistic Practices and Education”.

So lautet der Titel eines neuen Horizon-Europe-Projekts der EU. Der Name wurde komponiert, um abgekürzt **SOILSCAPE** zu ergeben. Soilscape wie landscape: es geht um die Boden-Landschaft Europas. „Scape“ nennt man im Englischen auch ein Bild, das Menschen sich von etwas machen: „Was sind die mentalen Boden-Landschaften in Europa und wie können sie sich ändern?“, ist eine der Einstiegsfragen in diesem



vom 20 Partnern in acht Ländern getragenen Projekt. „Scape“ heißt auch ein unterirdisch beginnender Pflanzenspross: Das Projekt soll vor allem ein zukunftsverbereitendes sein. Konzepte für eine breite Partizipation und „Wirkungsmultiplikation“ gehörten zu den wichtigen Anforderungen in der Ausschreibung der EU-Kommission, die unser Konsortium mit 15/15 Punkten gewann.

Das europaweite Verbundprojekt wird von AFES, unserer französischen Partnergesellschaft, koordiniert. Die UNESCO ist auch dabei. Es soll ein Netzwerk von mehr als 120 relevanten Akteuren aufgebaut werden in den acht beteiligten Ländern, zu denen außerhalb der EU auch die Schweiz gehört. **Viele Einzelpersonen** sollen beratend einbezogen werden und mit **zivilgesellschaftlichen Organisationen** werden Kommunikationspartnerschaften aufgebaut. Über 35% des Gesamtbudgets von 6 Mio € wird im Projektverlauf NGOs und Menschen aus dem **Kunstabereich** als „Umsetzungspartner“ vergeben werden, auch in Form von Preisverleihungen.

In der Bodenkommunikation sollen zielgruppenspezifische Botschaften wie auch solche für breite Publika gestaltet werden. Es soll außer explizit auch implizit kommuniziert werden, wo also der Boden mit anderen Themen und Bedürfnissen verknüpft ist. Die Wirkungen von Metaphern und symbolischen Assoziationsfeldern sollten beachtet werden. **Innovativer Medieneinsatz und**

künstlerische Ausdrucksformen und Prozessgestaltungen sind dabei wichtig. Zudem soll es eine Serie von Bodenfestivals in den beteiligten Ländern geben. In Deutschland in Berlin zugleich mit dem 100-jährigen Jubiläum der DBG 2026.

Das Projekt startet im Juni 2024. Die DBG bildet mit der **Universität Göttingen** zusammen ein Doppelteam. Dort mit dabei sind:

Ilka Engell (Projektmitarbeiterin für die UGÖ),

Karl-Heinz Feger (DBG),

Nikola Patzel (Projektmitarbeiter für die DBG),

Martin Potthoff (UGÖ),

Daniela Sauer (DBG und UGÖ) und

Daniel Schwindt (DBG sowie Projektmitarbeiter für die UGÖ).

Kontaktadresse für unsere interessierten Mitglieder:

dbg-eu@dbges.de

Prof. Dr. Karl-Heinz Feger

Dr. Nikola Patzel

11 Mitteilungen aus Universitäten

11.1 Univ. Stuttgart Hohenheim



Graphik aus Stein et al., *Environmental Poll.*, Vol. 262, Part B, <https://doi.org/10.1016/j.envpol.2020.115032>, 2020

Institut für Bodenkunde und Standortslehre – Fachgebiet Bodenchemie

Mathias Stein (M.Sc.) wurde zum Dr. sc. agr. promoviert. Titel der Dissertation: "Formation and properties of inorganic Si-contaminant compounds".

11.2 TU München Freising-Weihenstephan

Lehrstuhl für Bodenkunde

Promotionen

Lydia Pohl: Microscale properties of iron minerals in redoximorphic soils (5.2.2024).

https://media-tum.ub.tum.de/670882?show_id=1720972

Christopher Just: New Pathways in the Isolation, Investigation, and Evaluation of

Functional Slow- and Fast-Cycling Soil Organic Matter Fractions (4.3.2024).
<https://media-tum.ub.tum.de/?id=1713539>

Ernennung

PD Dr. Martin Wiesmeier wurde zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Er ist Stellvertretender Leiter des Instituts für Agrarökologie und Biologischen Landbau an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising.

12 IUSS – International Union of Soil Science

Aus der IUSS Commission 3.5 Soil degradation control, remediation and reclamation

their water and carbon households, they provide sites and nutrients to plant growth and with this they are irreplaceable



Anna Karczewska in Legnica beim Erläutern der Herausforderungen des Kupferbergbaus und der Kupfergewinnung auf der Exkursion zum 1. Workshop der Kommission am 29.9.2023 (© Stefan Norra)

Seit fast sechs Jahren ist nun Stefan Norra Sprecher dieser Kommission. Im Zeitraum 2018 bis 2022 agierte dabei Junta Yanai von der Kyoto Prefectural University, Japan, als stellvertretender Vorsitzender, seit 2022 Anna Karczewska von der Wroclaw University of Environmental and Life Sciences. Die Kommission 3.5 sieht seine Aufgaben zum Schutz und zur Bewahrung von Böden auf folgendem Hintergrund:

„Soils are essential for terrestrial life and vice versa products of terrestrial life. Soils contribute to stabilize the climate via

ble for crop growth to feed the human kind. In addition to that, soils are the fundament for terrestrial biodiversity. Without soils terrestrial life is not imaginable as we experience today.

Nevertheless, mankind is deteriorating the soil resources world wide to an extent that endangers our livelihood. Soils are excavated, sealed, covered by technogenic material that becomes parent material to future soils by itself, contaminated, eroded and much more. The Commission 3.5 of the International Union of Soil Sciences is committed to work on

concepts to overcome this challenge and to revitalize deteriorated soils. The commission is dedicated to bring together researchers, engineers, consultants, stakeholders and decision makers facing the challenges of revitalizing soils for a worth



Teilnehmende des 1. Workshop der Kommission bei einer abendlichen Führung vor der St. Peter und Paul-Kirche in der Altstadt von Breslau. (© Stefan Norra)

living future.“

In den Corona Jahren wurde die Arbeit der Kommission vorwiegend über online Veranstaltungen organisiert, und es wurde ein globales On-line Seminar zu den Themen der Kommission durchgeführt. Kurz zuvor, im November 2019, konnten Yunta Yanai und Stefan Norra die Arbeit der Kommission noch gemeinsam auf dem Kongress der East and Southeast Asia Federation of Soil Science Societies in Taipeh, Taiwan, vorstellen.

Geblieben aus die Corona-Zeit sind regelmäßige on-line Treffen, in denen sich die Teilnehmenden austauschen und gemeinsame Aktivitäten koordinieren. So laden sich die Mitglieder mittlerweile gegenseitig zu Vor-Ort-Lehrveranstaltungen ein oder beantragen erfolgreich Stipendien zu Forschungsaufenthalten an ihren Einrichtungen:

- Für Prof. Peter Eze von der Botswana International University of Science and Technology konnte ein Georg-Forster Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung für einen Aufenthalt an der Universität Potsdam eingeworben werden.
- Prof. Karolina Lewinska von der Adam Mickiewicz Universität wurde für die Beantragung eines Stipendiums für einen Forschungsaufenthalt an der Synchrotronquelle am Karlsruher Institut für Technologie unterstützt.
- Prof. Jose Navarro Pedreno von der Universität Miguel Hernandez in Elche, Spanien, erhielt einen Lehrauftrag an der Wroclaw University of Environmental and Life Sciences.

Vom 27. bis zum 29.9.2023 wurde der erste gemeinsame Workshop an der Wroclaw University of Environmental and Life Sciences durchgeführt. Hier war ein Schwerpunkt bergbaubelastete Böden; aber auch urbane Böden, die Belastung durch PFAS oder die EU Richtlinie zum Bodenschutz waren Themen des Workshops. Eine Exkursion zum Kupferbergbau in Zelazny Most und Legnica rundete den Workshop ab. Auf dem Kongress zum 100. Geburtstag der IUSS in Florenz vom 19. bis zum 21. Mai 2024 ist die Kommission mit sechs Sessions vertreten, in denen insgesamt 23 Vorträge

zu den Themen Soil Erosion and Degradation, Crops and Agricultural Soils, Pollutants and Trace Elements in Soils sowie Remediation and Conservation gehalten werden. Darüber hinaus sind über 30 Poster angemeldet worden.

Die Kommission ermöglicht eine Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus Afrika, Asien, Amerika, Australien und Europa. In den regelmäßigen online

Treffen kann viel über die Herausforderungen des Bodenschutzes in den jeweiligen Ländern gelernt werden. Der produktive Austausch generiert eine ganze Fülle von wertvollen Anregungen. Gerne werden weitere Mitglieder in diese Kommission aufgenommen. Für weitere Informationen zur Kommission stehe ich gerne zur Verfügung (stefan.norra@uni-potsdam.de).

Stefan Norra

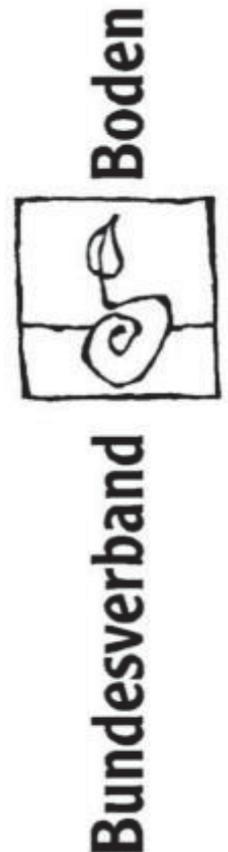
13 Bundesverband Boden e.V.

Der BVB hat auf der Festveranstaltung zum Boden des Jahres, am 5. Dezember 2023 den Informationsstand der Aktionsplattform Bodenschutz, zusammen mit der Geschäftsführerin des ITVAs, betreut. Es gab die Briefmarke zum Boden des

Jahres 2024 zu erwerben und umfangreiches Informationsmaterial zu den drei Verbänden DBG, ITVA, BVB mitzunehmen und einzusehen. Auch der Minister hat



Dr. Gerhard Milbert, der Vorsitzende des Kuratoriums Boden des Jahres, überreicht Minister Cem Özdemir einen Bogen Briefmarken als Gastgeschenk (Foto: M. Bosold)



sich sichtlich über sein Präsent, einen Bogen „Waldboden-Briefmarken“, gefreut.

15. BVB-Jahrestagung

„BODEN ist wertvoll - Ressourcen schonen, gut verwerten“

Karlsruhe

18. bis 20. September 2024

Unter der Schirmherrschaft der Umweltministerin von Baden-Württemberg, Frau MdL Thekla Walker, treffen sich die Experten des vorsorgenden Bodenschutzes im schönen Karlsruhe, zur 15. BVB-Jahrestagung. Am 18. September 2024 beginnt die Tagung mit einer Halbtagesexkursion in eine ehemalige Kleingartenanlage und zum Projekt „Integriertes Rheinprogramm“, wo es Beispiele für Bodenschutzkonzepte und Bodenmanagement zu besichtigen gibt. Die anschließende Fachtagung bietet Vorträge zu den Themen „Verfüllung“ und „Bodenkundliche Baubegleitung/Bodenschutzkonzept“. Die Mitgliederversammlung wird am Nachmittag des 19. Septembers stattfinden. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher. Für Studierende ist der Tagungsbeitrag stark ermäßigt. Das detaillierte Programm wird in Kürze auf der BVB-Homepage eingestellt sein.

Regionalgruppen

Regionalgruppe Ost

Am 04.05.2024 führt die RG-Ost eine Exkursion durch. Ziel ist das Poolgebiet "Kremmener Luch", welches sich im Westen des gleichnamigen NSG bei Kremen nordwestlich von Berlin befindet. Die Flächenagentur Brandenburg ist dort seit 2006 aktiv und setzt gemeinsam mit drei landwirtschaftlichen Betrieben zahlreiche Maßnahmen um. Diese reichen

von der Extensivierung der Grünlandnutzung über Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserrückhaltes bis zu Hecken- und Baumpflanzungen. Unterstützt wird die RG-Ost dabei von Silvan Weber von der Flächenagentur und Beate Gall von der Uni Potsdam.

Regionalgruppe Nord

Am 17. November 2023 trafen sich Mitglieder der Regionalgruppe Nord am Schölerberg in Osnabrück. Mit von der Partie waren Studierende des Studiengangs „Boden – Gewässer – Altlasten“ der Hochschule und Uni Osnabrück, welcher 2024 ausläuft.

Das Treffen begann mit einem Besuch des TERRA.parks mit seiner geologischen Wand, Gesteinen verschiedener Erdzeitalter aus dem Osnabrücker Land und dem Boden-Pavillon, mit seinen landschaftstypischen Böden. Danach wurde die neue Dauerausstellung „Reise durch die Zeit“ des naturkundlichen Museums besichtigt. Von der Geburt unseres Planeten, über das Pilztelefon der Baumkommunikation bis hin zu städtischen Zukunftsmodellen wurde viel erkundet und ausprobiert. Das Treffen klang aus bei Essen und Gesprächen in einem nahe gelegenen Restaurant.

Regionalgruppe Süd

Die Regionalgruppe Süd veranstaltet regelmäßig Online-Fachgespräche. Das letzte fand am 4. März statt. Es referierte Dr. Thomas Bauer (Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft) über „Bodenbewusstsein stärken – Aktivitäten und Herausforderungen in Oberösterreich“. Dr. Thomas Bauer gab in seinem Vortrag einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Landesregierung Oberösterreichs zur Stärkung des Bodenbewusstseins. Der zweite Vortrag „Den Boden im Blick“

wurde von Lena Reuhl (Ingenieurbüro Schnittstelle Boden GmbH) gehalten zu Bodenkundliche Baubegleitung bei einem Umladepplatz für Windpark-Schwerlasten.

Regionalgruppe West

Am 21.02.2024 besuchte die Regionalgruppe West im Rahmen einer Exkursion den Landschaftspark Duisburg. Im Anschluss an die Exkursion wurde im Rahmen der Einkehr im sog. „Hauptschalt-haus“ Herr Dr. Michael Kastler als neuer Vorsitzender der Regionalgruppe West des Bundesverband Boden gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Herr Daniel Kaiser gewählt. Herr Dr. Kastler löst damit Dr. Götz Stellmacher im Amt ab, der die Regionalgruppe West sechs Jahre sehr engagiert geleitet hat.

Fachgruppe 2 „Bodennutzung und Bodenschutz“

Fachausschuss „Kriegsbeeinflusste Böden“

Die nächste Exkursion des Fachausschusses Kriegsbeeinflusste Böden findet vom 20.-22. September 2024 im Raum Karlsruhe statt. Mit Beteiligung des Landesamtes für Denkmalpflege sind geplante Ziele die z. T. noch erhaltenen Ettlinger Linien (frühes 18. Jh) und der Ettlinger Riegel (1936/37), anhand derer Bodenentwicklungsprozesse innerhalb von rd. 300 und 90 Jahren gegenübergestellt betrachtet werden können. Weitere Ziele sind u. a. Reste der Hardtwald-Batterie, die Scheinanlage "Venezuela" sowie das Bunkermuseum in Dettenheim. Das finale Exkursionsprogramm wird Ende Mai feststehen.

Fachausschuss „Asbest in Boden und Bauschutt“

Dieses ist ein Arbeitskreis, in dem gemeinsam mit dem ITVA seit 2020 u.a. dis-

kutiert wird, wie der Umgang mit potenziell asbesthaltigen Auffüllungen in der Baupraxis aussehen kann und soll. Ein detaillierter Bericht der Arbeitsgruppe findet sich in der Zeitschrift Bodenschutz 1/2024.

Fachausschuss „Bodenkundliche Baubegleitung“

Auch in diesem Frühjahr haben in Osnabrück wieder zwei Zertifizierungskurse stattgefunden, in denen 39 neue Bodenkundliche Baubegleiter und Baubegleiterinnen ihr Zertifikat erlangten. Der nächste Kurs findet im Herbst in Bochum statt. Der Workshop für zertifizierte Baubegleiter Ende April 2024 in Osnabrück ist mit 40 Anmeldungen ausgebucht. Vorträge zu Baubegleitungspraxis, Bodenschutzkonzepte für verschiedene Vorhaben, Erfahrungsberichte der Teilnehmenden und eine Exkursion werden ein abwechslungsreiches Programm für einen intensiven Austausch bieten.

Fachausschuss „Boden und Gesellschaft“

Wie können Kommunen Flächen sparen und dabei gewinnen? Ein im Fachausschuss erarbeitetes Positionspapier und ein Flyer liefern wichtige Argumente, um das Schutzgut Boden im Rahmen kommunaler Entwicklungsvorhaben stärker zu berücksichtigen. Der Flyer „Böden erhalten – Zukunft gewinnen“, steht in Kürze zum Download auf der BVB-Homepage unter der Rubrik Fachausschüsse bereit.

Fachgruppe 3 „Beruf, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit“

Die Fachgruppe führte im Februar eine Redaktionssitzung für das Portal Bodenwelten durch. Ein neuer BVB-Flyer ist in der Entwicklung und die FG kümmert sich intensiv um Nachwuchsmittglieder und die Vorbereitung der BVB-Jahrestagung.

Der BVB-Vorstand hat beschlossen die Aktivitäten auf X, ehemals Twitter, zu beenden und das Account stillzulegen. Nun ist der BVB auf Bluesky: <https://bsky.app/profile/bvboden.bsky.social> zu (ver)folgen.

Aus dem Vorstand

Die letzte Vorstandssitzung fand als Videokonferenz am 19. März 2024 statt. Es wurde in erster Linie das Programm der Jahrestagung in Freiburg besprochen und die Inhalte der dort auch stattfindenden Mitgliederversammlung.

Der Vorstand und insbesondere die RG-Ost hat sich gemeinsam mit der DBG an der Stellungnahme zur geplanten INTEL – Ansiedlung bei Magdeburg beteiligt (in diesem Heft abgedruckt).

Redaktion Bodenschutz

Der BVB freut sich über die neu berufenen Mitglieder im Redaktionsbeirat Dr. Jörg Zausig (GeoTeam), Dr. Michael Steininger (Mitteldeutsches Institut für angewandte Standortkunde und Bodenschutz), Prof. Dr. Jens Utermann (Ministerialrat a.D., Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, NRW), Dr. Matthias Peter (Ingenieurbüro Schnittstelle Boden).

Kontakt:

BVB e.V.

Maike Bosold – Geschäftsführerin

Unter den Gärten 2, 49152 Bad Essen

www.bvboden.de

E-Mail: bosold@bvboden.de

14 Kommission Bodenschutz beim UBA (KBU)

Vom 11. bis 12. April 2024 tagt die KBU für ihre 38. Sitzung in Osnabrück. Auf der Agenda standen folgende Themen:

- Neukonstituierung der KBU nach Beginn der neuen Berufsperiode,
- strategische Ausrichtung der KBU für die kommenden drei Jahre (Schwerpunkte und Ziele),
- Austausch zu aktuellen Entwicklungen im nationalen und europäischen Bodenschutz,
- Vorbereitung der Fachtagung der KBU zum Weltbodentag 2024.

Aktuelle Veröffentlichungen der KBU:

1.) März 2024: Positionspapier „Bodenbiodiversität unverzichtbar für den Klimaschutz und die Bereitstellung natürlicher Ressourcen“. Darin empfiehlt die

KBU konkrete Schritte zur Umsetzung eines bundesweiten bodenbiologischen Monitorings. Ihre Umsetzung ist wichtig, damit die Bodenbiodiversität in Deutschland charakterisiert und erstmals der gute ökologische Zustand definiert werden kann. Link:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bodenbiodiversitaet-unverzichtbar-fuer-den-Bodenschutz>

2.) Juli 2023: Positionspapier Freiflächen-Photovoltaik – ja, aber nicht ohne Bodenschutz! Die KBU befürwortet die Errichtung von Freiflächen-Photovoltaik (PV-FFA), fordert aber, dass bei der Flächenauswahl Prioritäten gesetzt sowie Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt werden und beim Bau der Anlagen bodenschonend vorgegangen wird. Das Positionspapier enthält konkrete Anforderungen für

die Flächenauswahl und formuliert Mindeststandards und Forderungen für Errichtung, Betrieb, Unterhaltung und Rückbau von PVFFA aus Sicht des Bodenschutzes. Link:

[Position der Kommission Bodenschutz beim Umweltbundesamt Juni 2023: Freiflächen-Photovoltaik – ja, aber nicht ohne Bodenschutz!](https://www.umweltbundesamt.de/themen/bodenlandwirtschaft/kommissionen-beiraete/kommission-bodenschutz-0)

Terminhinweis

6. Dezember 2024: Tagung der Kommission Bodenschutz beim UBA zum Weltbo-

dentag 2024 in Berlin. Weitere Informationen folgen demnächst auf der Webseite der KBU:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/bodenlandwirtschaft/kommissionen-beiraete/kommission-bodenschutz-0>

Jeannette Matthews

Jeannette.mathews@uba.de

Fachgebiet II 2.7 „Bodenzustand, Bodenmonitoring“ und Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Kommission Bodenschutz beim UBA
Umweltbundesamt
 Wörlitzer Platz 1
 06844 Dessau-Roßlau

15 Buchvorstellungen

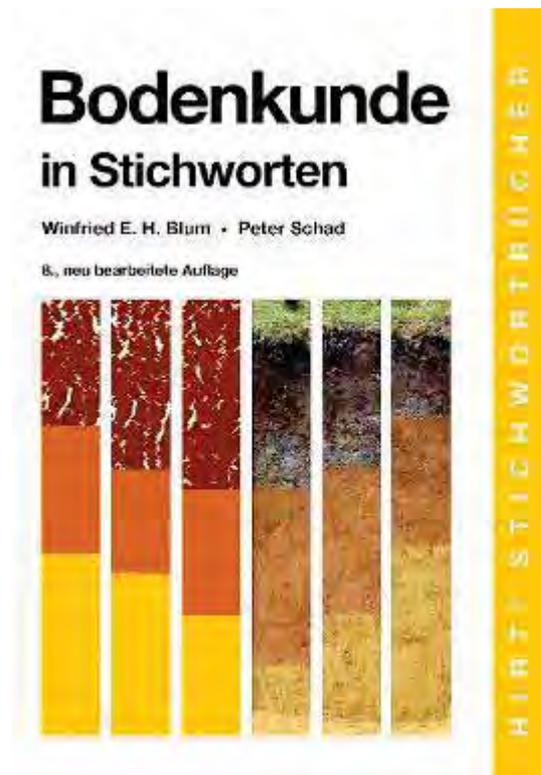
15.1 Bodenkunde in Stichworten 8. Neu bearbeitete Auflage

Winfried E. H. Blum; Peter Schad (2024):

Bodenkunde in Stichworten (Hirt's Stichwortbücher) 8. neu bearbeitete Auflage, 238 Seiten, 100 Abbildungen, 33 Tabellen, 13x18cm, 370 g ISBN 978-3-443-03122-0, brosch., Preis: 24.90 €

Das ´wohl kompakteste Lehrbuch der Bodenkunde´ gehört, jetzt in 8. aktualisierter Auflage, wegen seiner bewährten Einführung in die Grundlagen der Bodenkunde seit mehr als 50 Jahren zur Standardliteratur in den Geo-, Umwelt-, Agrar- und Forstwissenschaften, sowohl an Universitäten und Hochschulen als auch an Schulen und weiteren Bildungsstätten.

Die vorliegende 8. Auflage 2024 hat nun Dr. Peter Schad (Technische Universität München) umfassend aktualisiert, teilweise neu gegliedert und um ca. 60 Seiten erheblich erweitert, wobei insbesondere die Kapitel über die Bodenlebewesen und über die organischen Bodenbestandteile neu geschrieben wurden. Das Buch verwendet nun die neue deutsche Bodensystematik gemäß der



6. Auflage der Bodenkundlichen Kartieranleitung (2024) sowie die 4. Auflage der Internationalen Bodenklassifikation WRB (2022). Die Vielfalt der Böden ist nun mit zahlreichen Fotos illustriert. International

übliche Ausdrucksweisen werden im Text berücksichtigt.

<http://www.schweizerbart.de/9783443031220>

Inhaltsverzeichnis, Inhaltsbeschreibung, Flyer und Leseprobe:

15.2 VDLUFA Vor-Ort-Methoden zur Bodenuntersuchung



VDLUFA-SCHRIFTENREIHE 79/2023	
Inhalt	
Vor-Ort-Verfahren zur Bodenuntersuchung	1
1. Einleitung	5
2. Wichtige Begriffe und Kenngrößen zur Bewertung von Vor-Ort-Verfahren	6
2.1 Richtigkeit, Präzision und Genauigkeit	6
2.2 Bestimmtheitsmaß, RMSE und RPD	7
2.3 Kalibrierung, Validierung und Qualitätsmanagement	8
3. Verfahren der Vor-Ort-Bodenuntersuchung	9
3.1 Potentiometrische und spektralphotometrische Verfahren	9
3.1.1 Handverfahren für die pH-Messung	9
3.1.2 Automatisiertes Verfahren für die pH-Messung	11
3.1.3 Schnellbestimmungsverfahren für Nitrat	13
3.1.4 On-the-go-Verfahren für die Bodenuntersuchung	14
3.2 Geophysikalische Verfahren	15
3.3 Spektrometrische Verfahren	19
3.3.1 Funktionsweise spektrometrischer Verfahren	19
3.3.2 Praktische Einordnung am Beispiel verfügbarer Messsysteme	21
3.3.2.1 Gammaskpektrometrie	21
3.3.2.2 Breitband-Messung im Bereich des sichtbaren Lichts	23
3.3.2.3 Nahinfrarot- und Mittelinfrarotspektrometrie	23
3.3.2.4 Kombination von Sensoren: Multisensorplattformen und Sensorfusion	24
4. Bewertung der Verfahren und Empfehlungen	30
5. Zusammenfassung	33
6. Literatur	33

Lorenz, F., F. Liebisch, D. Lohr u. H.-W. Olf (2023): Vor-Ort-Methoden zur Bodenuntersuchung. – VDLUFA Schriftenreihe 79/2023.

Diese Veröffentlichung gibt einen Überblick über aktuell am Markt erhältliche Vor-Ort-Verfahren für die Bodenuntersuchung und ordnet diese hinsichtlich ihrer

Genauigkeit und ihrer Vergleichbarkeit mit den Referenzmethoden ein. Weitere für den Praxiseinsatz wichtige Faktoren werden diskutiert. Die Veröffentlichung ist als Band 79 der VDLUFA-Schriftenreihe unter www.vdlufa.de erhältlich.

15.3 Cultural Understanding of Soils

Nikola Patzel, Sabine Grunwald, Eric C. Brevik, Christian Feller (herausgegeben für die IUSS, 2023): Cultural Understanding of Soils. The importance of cultural diversity and of the inner world.

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-13169-1>

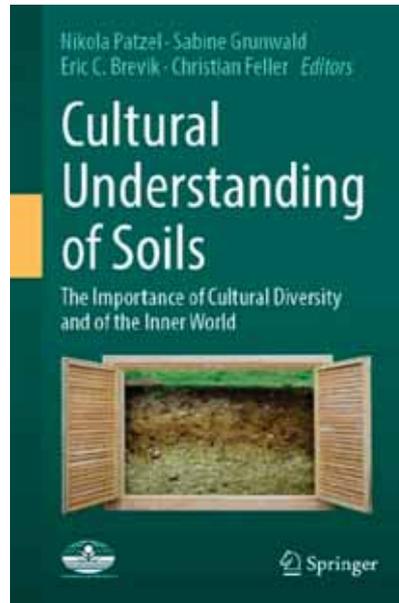
Die Bodenbilder von Menschen sind weltweit von Weltbildern mitgeprägt, die

einander widersprechen oder bestärken. Religiöse, spirituelle oder säkulare Mythen sowie eine Vielzahl von Überzeugungen, Werten und Ideen stellen Bedeutungsgeflechte dar, welche die Beziehungen zwischen Mensch und Boden, wie Böden erhalten oder geschädigt werden, beeinflussen. Auch Richtungen der Bodenkunde sind außerrational und soziokulturell mitbewirkte Kulturphänomene. Eine Kenntnis und Berücksichtigung unterschiedlicher Erfahrungswelten und Wissensarten mit Bezug zum Boden kann also helfen, über disziplinäre und kulturelle Klüfte hinweg in einer zunehmend globalisierten Welt mehr Bodenbewusstsein und *soil care* in der Praxis zu fördern.

Unter diesen Annahmen gründete die Internationale Bodenkundliche Union IUSS 2016 in Rio de Janeiro eine Arbeitsgruppe zu *Cultural patterns of soil understanding*, welche von Nikola Patzel geleitet

wird, der in den letzten vier Jahren zugleich Sprecher der DBG-Kommission VIII zu Böden in Bildung und Gesellschaft war. Als Ergebnis ist das 548-seitige Buch *Cultural Understanding of Soils* beim Springer Verlag erschienen. Es enthält in 26 Fallstudien oder synoptischen Darstellungen Informationen und Thesen zur Kulturgeschichte des Bodens und deren heutigen Auswirkungen und Potenzialen.

Die Beiträge von fast allen Kontinenten wurden von Bodenkundlern und Experten (m/w) aus anderen Wissenschaften verfasst. Nikola Patzel trug drei Kapitel zu Europa bei und eines zum Konzept von *Inner and outer soil*. Das Buch richtet sich an Menschen in der Wissenschaft und staatlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich in der Verantwortung als Brückenbauer in der Gesellschaft sehen, die an der Vielfalt und den Tiefenschichten und Wirkungen „innerer Böden“ interessiert sind.





Gesunde Böden = nachhaltiger Klimaschutz

Einladung zur Jahrestagung der DBG 2025 in Tübingen vom 13.-18.09.2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie und Euch bereits mit dieser Ausgabe der Grünen Blätter zur Jahrestagung 2025 nach Tübingen einzuladen. Der Termin 13.-18.09.2025 umfasst wie immer am Samstag und Sonntag Exkursionen, von Montag bis Donnerstag die Fachtagung in den Gebäuden der Universität Tübingen auf der Morgenstelle und am anschließenden Freitag Exkursionen. Inhaltlich werden wir ein spannendes Exkursionsprogramm und ein vielfältiges Vortragprogramm rund um aktuelle Forschungsthemen der Bodenwissenschaften bieten, zum Beispiel Geo-Bio-Interaktionen von der Nanoskala bis zu globalen Fragen, Multifunktionalität von Böden und Landschaften, Bodenbiodiversität, KA6, die neue Bodensystematik und die Anwendung künstliche Intelligenz in der Bodenkunde.

Thomas Scholten, Michaela Dippold, Yvonne Oelmann,
Callum Banfield, Harald Neidhardt, Peter Kühn



16 Erweiterter Vorstand der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft

Amtsperiode vom 1.1.2024 bis zum 31.12.2025

Vorstand

Präsidentin:

Prof. Dr. Daniela Sauer, Göttingen

Daniela.Sauer@geo.uni-goettingen.de

Vizepräsidenten:

Prof. Dr. Sören Thiele-Bruhn, Trier

Daniela.Sauer@geo.uni-goettingen.de

Prof. Dr. Doris Vetterlein, Halle

doris.vetterlein@ufz.de

Dr. Einar Eberhardt, Hannover

Einar.Eberhardt@bgr.de

Altpräsident:

Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, Dresden

karl-heinz.feger@tu-dresden.de

Wiss. Geschäftsführerin

Dr. Daniel Schwindt, Göttingen

daniel.schwindt@dbges.de

Kommissionsvorsitze:

K I Bodenphysik und Bodenhydrologie:

Dr. Steffen Schlueter, Halle

steffen.schlueter@ufz.de

Dr. Daniel Uteau-Puschmann,-Witzhnsn.

uteau@uni-kassel.de

K II Bodenchemie:

Prof. Dr. Eva Lehndorff, Bayreuth

eva.lehndorff@uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Sandra Spielvogel, Kiel

s.spielvogel@soils.uni-kiel.de

K III Bodenbiologie und Bodenökologie:

Dr. Anja Miltner, Leipzig

anja.miltner@ufz.de

Prof. Dr. Michaela Dippold, Tübingen

michaela.dippold@uni-tuebingen.de

K IV Bodenfruchtbarkeit und Pflanzenernährung

Prof. Dr. Claas Nendel, Müncheberg

nendel@zalf.de

Dr. Elke Bloem, Braunschweig

elke.bloem@julius-kuehn.de

K V Bodengenetik, Bodensystematik und Bodeninformation:

Dr. Albrecht Bauriegel, Cottbus

bauriegel@gmail.com

Prof. Dr. Thomas Raab, Cottbus

raab@b-tu.de

K VI Bodenschutz und Bodentechnologie:

Helena Ziegenhagel, Hohenheim,

ziegenhagelhelena@gmail.com

Dr. Andreas Lehmann, Hohenheim,

andreas.lehmann@uni-hohenheim.de

K VII: Bodenmineralogie:

Dr. Ines Mulder, Giessen

ines.mulder@umwelt.uni-giessen.de

Dr. Karin Eusterhues, Jena

karin.eusterhues@uni-jena.de

K VIII Boden in Bildung und Gesellschaft:

Prof. Dr. Karl-Heinz Feger, Dresden

karl-heinz.feger@tu-dresden.de

Dr. Nikola Patzel, Überlingen

nikola@patzel.info

Mitglied des Präsidiums des Bundesverband Boden e.V.

Prof. Dr. Jens Utermann (BVB), Düsseldorf

Jens.Utermann@mulnv.nrw.de

